

VERANTWORTUNG VERPFLICHTET

A small, vertical representation of the German national flag, consisting of three horizontal stripes of black, red, and gold.

38. Parteitag der CDU Deutschlands

20./21. Februar 2026 | Stuttgart

Bericht zur politischen Gleichstellung von Frauen und Männern

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite 2
1. Politische Gleichstellung der Frauen in der CDU	Seite 4
1.1 Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien auf Bundesebene bzw. bundesweit	Seite 5
1.2 Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien in den Landesverbänden	Seite 5
1.3 Frauenanteile an der Mitgliedschaft, an Ämtern und Funktionen in den Vereinigungen, im EAK, RCDS und in der LSU	Seite 9
1.4 Frauenquote in der CDU	Seite 11
2. Maßnahmen zur Förderung von Frauen	Seite 14

Anlagen

Tabellen und Diagramme

Vorwort

Als CDU Deutschlands verfolgen wir den Anspruch, eine moderne und zukunftsorientierte Volkspartei zu sein, in der Frauen und Männer gleichermaßen Verantwortung übernehmen. In den vergangenen Jahren haben wir wichtige Schritte unternommen, um Frauen stärker einzubinden und ihre Mitwirkung in allen Ebenen unserer Partei zu fördern. Viele Frauen haben maßgeblich an der Erarbeitung unseres neuen Grundsatzprogramms mitgewirkt, mit fast 60 Prozent Frauenanteil bei den Vorsitzenden und Stellvertretern der entsprechenden Fachkommissionen. Regionalkonferenzen, digitale Beteiligungsformate und zahlreiche Veranstaltungen haben gezeigt, wie ernst wir es mit einer breiten Beteiligung meinen.

Mit einem umfassenden Maßnahmenpaket unterstützen wir Eltern dabei, Parteiarbeit, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Dazu gehören familienfreundliche Sitzungszeiten, digitale Formate, politische Eltern- und Pflegezeiten sowie selbstverständlich organisierte Kinderbetreuung bei größeren Parteiveranstaltungen. Diese Schritte erleichtern Engagement – und sie wirken. Die Gleichberechtigung der Geschlechter zählt zu den Grundlagen unseres Staates. Wir haben den Anspruch, dies in unserer Partei abzubilden. Daher orientieren wir uns an der gesellschaftlichen Realität und verstehen die gleichberechtigte Mitwirkung von Frauen und Männern als selbstverständlichen Teil unserer Arbeit.

Ein zentraler Baustein unserer Modernisierung ist die Einführung einer verbindlichen, befristeten Frauenquote. Sie ist kein Selbstzweck, sondern ein Instrument, um strukturelle Hürden abzubauen und faire Chancen zu schaffen. Die Quote hilft uns, Führungspositionen breiter zu öffnen, Talente sichtbar zu machen und die CDU langfristig als attraktive Partei für Frauen zu stärken. Ihre Wirkung werden wir sorgfältig evaluieren, ein erster Schritt auf dem Weg dahin ist dieser Bericht. Unser Ziel ist klar: eine CDU, die die gesellschaftliche Realität widerspiegelt und aus der gleichberechtigten Beteiligung von Männern und Frauen Stärke gewinnt.

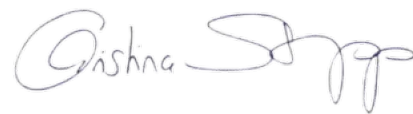
Der aktuelle Bericht zeigt, wo wir stehen. Der Frauenanteil in unserer Mitgliedschaft ist zwischen 2004 und 2025 leicht gestiegen – von 25,2 auf 26,6 Prozent. In unseren Führungsgremien auf Bundesebene sehen wir noch deutlichere Fortschritte: Im Präsidium liegt der Frauenanteil inzwischen bei 50 Prozent, im Bundesvorstand bei 45,2 Prozent. 2004 waren es noch 28,6 bzw. 40 Prozent. Auch in unseren Bundesfachausschüssen sind Frauen an der Spitze zur Hälfte vertreten. Besonders erfreulich ist der hohe Anteil von Frauen in den Landesvorständen. Hier wird die Quote nahezu überall erreicht.

Gleichzeitig bleibt viel zu tun. In kommunalen Spitzenämtern sind Frauen weiterhin unterrepräsentiert. Hier wollen wir gezielt ansetzen, Barrieren abbauen und mehr Frauen ermutigen, Verantwortung zu übernehmen. Denn nur wenn wir als Partei in der Breite der Bevölkerung verankert sind, können wir unser Land erfolgreich gestalten.

Unser herzlicher Dank gilt allen Landesverbänden, Vereinigungen und Sonderorganisationen, die mit großem Engagement an diesem Bericht mitgewirkt und ihre Daten bereitgestellt haben. Gemeinsam arbeiten wir daran, die CDU Deutschlands Schritt für Schritt zukunftsfester zu machen.



Dr. Carsten Linnemann MdB
Generalsekretär
der CDU Deutschlands



Christina Stumpp MdB
Stellv. Generalsekretärin
der CDU Deutschlands

1. Politische Gleichstellung der Frauen in der CDU

Auf dem Essener Parteitag 1985 hat sich die CDU Deutschlands das Ziel gesetzt, die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau im Lebensalltag bis zum Ende des letzten Jahrhunderts im Wesentlichen zu erreichen. Um die politische Gleichstellung in allen Gliederungen und Organisationsstufen der Partei zu verwirklichen, wurden auf dem Mainzer Parteitag 1986 und in Wiesbaden 1988 entsprechende Beschlüsse gefasst. Da diese Beschlüsse nur Empfehlungscharakter hatten und die politische Beteiligung von Frauen nur langsam zunahm, wurde auf dem Parteitag 1996 in Hannover das Quorum im Statut der CDU verankert. Seitdem galt eine Drittelbeteiligung von Frauen an Parteiämtern in der CDU und an öffentlichen Mandaten. Auf dem Dresdner Parteitag 2001 wurde die zeitliche Befristung des Quorums aufgehoben.

Im September 2022 wurde die Einführung einer befristeten Frauenquote beschlossen, die stufenweise eingeführt wurde und bei Wahlen von zwei oder mehr Parteiämtern gilt. Sie greift ab der Kreisverbandsebene aufwärts. Bei Gruppenwahlen zu Vorstandsämtern stieg ab dem 1. Januar 2024 die Quote auf 40 Prozent. Seit dem 1. Juli 2025 beträgt die Quote 50 Prozent. Bei Delegiertenwahlen gilt eine dynamische Quote. Seit dem 1. Januar 2023 gilt bei Delegiertenwahlen eine Quote von mindestens einem Drittel. Bei einem weiblichen Mitgliederanteil von über 30 Prozent steigt die Quote auf 40 Prozent, bei über 40 Prozent auf 50 Prozent. Bei der Aufstellung von Listen für Kommunal- und Landtagswahlen, für die Wahlen zum Deutschen Bundestag und zum Europäischen Parlament soll das vorschlagsberechtigte Gremium unter drei aufeinander folgenden Listenplätzen jeweils mindestens eine Frau vorschlagen. Seit dem 1. Januar 2024 soll unter den ersten zehn Listenplätzen mindestens eine weitere Frau und seit dem 1. Juli 2025 sollen zwei weitere Frauen vorgeschlagen werden. Die Quote wurde befristet angelegt, um deren Wirkung zu evaluieren.

Um zu beurteilen, wie sich die politische Gleichstellung von Frauen in der CDU seit 1996 entwickelt hat, werden im Folgenden die erhobenen Daten zur politischen Beteiligung von Frauen aus den Jahren 2004, 2015 und 2025 miteinander verglichen. Die zeitlichen Abstände rechtfertigen Aussagen darüber, ob sich die politische Beteiligung von Frauen auf verschiedenen politischen Ebenen nachhaltig verändert hat. Insgesamt wird deutlich: Es gibt schon viele Verbesserungen, aber wir haben auch noch einiges zu tun, um eine bessere Beteiligung von Frauen auf allen Ebenen zu erreichen.

1.1 Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien auf Bundesebene bzw. bundesweit

Frauenanteil an der CDU-Mitgliedschaft

Der Frauenanteil an der CDU-Mitgliedschaft ist während der letzten zwei Jahrzehnte leicht gestiegen – von 25,2 auf 26,6 Prozent (Tabelle 1, Diagramm 1).

Frauenanteil an den Ämtern der Bundespartei

Bei den Ämtern der Bundespartei, wie etwa im Präsidium und im Bundesvorstand, ist der Frauenanteil 2025 gegenüber 2004 deutlich gestiegen und liegt jetzt im Präsidium bei 50 Prozent und im Bundesvorstand bei 45,2 Prozent (Tabelle 2, Diagramm 2).

Frauenanteil an den Abgeordneten im Deutschen Bundestag

36 weibliche Mitglieder der CDU sind als Abgeordnete im Deutschen Bundestag vertreten. Der Frauenanteil liegt bei 22 Prozent – und damit knapp unter dem Wert von 2004. CDU-Frauen sind somit weiterhin unterrepräsentiert. Hingegen ist positiv hervorzuheben, dass der Anteil der Frauen, die Ausschuss- oder AG-Vorsitzende sind, stark gestiegen ist – von 0 Prozent bzw. 6,7 Prozent im Jahr 2004 auf 25 bzw. 20 Prozent im Jahr 2025 (Tabelle 2, Diagramm 2a).

Frauenanteil an den hauptamtlichen Mitarbeitern der Bundes- und Landespartei

Die Frauenanteile an den hauptamtlichen Mitarbeitern der Bundes- und Landespartei verzeichnen einen positiven Trend: Im Konrad-Adenauer-Haus ist der Frauenanteil an den Hauptabteilungsleitern von 2004 bis 2025 von null auf 50 Prozent gestiegen. Der Anteil der weiblichen Referenten beträgt aktuell ebenfalls 50 Prozent nach 33 Prozent im Jahr 2004. Bei den Kreisgeschäftsführerinnen lässt sich ein bundesweit stetig anwachsender positiver Trend beobachten, im Jahr 2025 beträgt ihr Anteil 39,1 Prozent gegenüber 28,4 Prozent im Jahr 2004. Der Frauenanteil an den Landesgeschäftsführern liegt immerhin auch schon bei 23,5 Prozent – eine Verdopplung gegenüber 11,8 Prozent im Jahr 2004 (Tabelle 2, Diagramm 2b).

1.2 Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien in den Landesverbänden

Frauenanteil an der Mitgliedschaft der Landesverbände

Ein Blick auf die Landesverbände zeigt, dass vielerorts ein leichter Aufwärtstrend beim Frauenanteil an der Mitgliedschaft zu beobachten ist; die Zunahmen liegen durchschnittlich bei etwa drei Prozentpunkten: Baden-Württemberg (+ 3,8 Prozentpunkte),

Rheinland-Pfalz (+ 3,5 Prozentpunkte), Saarland (+ 3,6 Prozentpunkte), Schleswig-Holstein (+ 2,3 Prozentpunkte), Niedersachsen (+ 1,6 Prozentpunkte), Hessen (+ 1,4 Prozentpunkte), Berlin (+ 0,7 Prozentpunkte) und Nordrhein-Westfalen (+ 0,6 Prozentpunkte). Rückgänge zeigen sich in Mecklenburg-Vorpommern (- 3,9 Prozentpunkte), Hamburg (- 4,4 Prozentpunkte), Bremen (- 4,1 Prozentpunkte), Sachsen-Anhalt (- 2,2 Prozentpunkte), Thüringen (- 1,6 Prozentpunkte), Sachsen (- 1,8 Prozentpunkte). Brandenburg bleibt nahezu stabil (+ 0,1 Prozentpunkte).

In den Landesverbänden der Stadtstaaten liegen die Frauenanteile aktuell bei: Hamburg (35,2 Prozent), Berlin (32,4 Prozent) und Bremen (32,2 Prozent). Im Saarland beträgt der Frauenanteil 30,6 Prozent. In den übrigen Landesverbänden liegt der Frauenanteil zwischen 24 und 29 Prozent (Tabelle 3, Diagramm 3).

Frauenanteil an den CDU-Fraktionen der Landtage, Bürgerschaften und des Abgeordnetenhauses

In den CDU-Fraktionen der Landtage, Bürgerschaften und des Abgeordnetenhauses haben sich die Frauenanteile zwischen den Jahren 2004 und 2025 überwiegend erhöht. In dreizehn Ländern gab es Zuwächse, in zwei Ländern Rückgänge. So hat der Frauenanteil in Berlin (+ 22,2 Prozentpunkte), Baden-Württemberg (+ 15,9 Prozentpunkte), Mecklenburg-Vorpommern (+ 14,5 Prozentpunkte), Thüringen (+ 12,6 Prozentpunkte), Sachsen (+ 11,1 Prozentpunkte), Hamburg (+ 9,8 Prozentpunkte), Bremen (+ 8,6 Prozentpunkte), Schleswig-Holstein (+ 7,9 Prozentpunkte), Hessen (+ 7,6 Prozentpunkte), Niedersachsen (+ 7,6 Prozentpunkte), Saarland (+ 6,7 Prozentpunkte), Sachsen-Anhalt (+ 3,8 Prozentpunkte) und Nordrhein-Westfalen (+ 3,6 Prozentpunkte) zugenommen. In Brandenburg (- 10 Prozentpunkte) und Rheinland-Pfalz (- 6,9 Prozentpunkte) gab es beim Frauenanteil Rückgänge (Tabelle 4, Diagramm 4).

In der Bremischen Bürgerschaft ist die Hälfte der CDU-Abgeordnetenbanken mit Frauen besetzt, in den Landtagen von Schleswig-Holstein (38,2 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (38,5 Prozent), Niedersachsen (36,2 Prozent), dem Saarland (37,5 Prozent) und Thüringen (34,8 Prozent) liegt der Frauenanteil bei etwa einem Drittel bis deutlich darüber. 20 Prozent und mehr der CDU-Sitze entfallen auf Frauen in Hamburg (32 Prozent), Berlin (30,8 Prozent), Hessen (30,8 Prozent), Baden-Württemberg (30,2 Prozent), Sachsen (29,3 Prozent), Nordrhein-Westfalen (26,3 Prozent), Brandenburg (25 Prozent) und Sachsen-Anhalt (22,5 Prozent). Knapp unter 20 Prozent liegt der Frauenanteil in Rheinland-Pfalz (19,4 Prozent) (Tabelle 4, Diagramm 4).

Frauenanteil in Landesvorständen

Betrachtet man die Entwicklung von 2004 bis heute, so hat es in der Mehrheit der Landesvorstände deutliche Fortschritte bei der Frauenbeteiligung gegeben. Im Jahr 2025 sind in 13 Landesvorständen Frauen zu mindestens einem Drittel vertreten. In Schleswig-Holstein liegt der Anteil sogar bei 50 Prozent; in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen, Hamburg und Berlin beträgt der Anteil jeweils über 40 Prozent. Verglichen damit, waren im Jahr 2004 nur neun Landesvorstände zu mindestens einem Drittel mit Frauen besetzt; damals erreichten die Landesvorstände in Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Sachsen Anteile von mindestens 40 Prozent (Tabelle 5, Diagramm 5).

Im Jahr 2025 sind in allen Landesvorständen mindestens ein Drittel der Führungspositionen im Landesvorstand (Vorsitzende, Stellvertreter und Schatzmeister) mit Frauen besetzt. In Nordrhein-Westfalen, Hessen, dem Saarland, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz liegt der Frauenanteil in diesen Funktionen sogar zwischen 40 bis 50 Prozent. Seit 2015 hat es in den meisten Landesverbänden deutliche Steigerungen des Frauenanteils gegeben, lediglich in Brandenburg und Sachsen nahm die Beteiligung von Frauen in Führungsfunktionen ab (Tabelle 5a, Diagramm 5a). Eine sehr positive Entwicklung zeigt sich bei den Beisitzerinnen und Besitzern: Im Oktober 2025 sind in allen Landesvorständen mindestens ein Drittel bis mehr als die Hälfte der Beisitzer Frauen. Eine Steigerung in den letzten zehn Jahren gab es in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen. In Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Nordrhein-Westfalen, und Schleswig-Holstein beträgt der Anteil von Frauen in den Landesvorständen bei den Beisitzern sogar mehr als die Hälfte (Tabelle 5b, Diagramm 5b).

Frauenanteil an den Delegierten zu Landesparteitagen

Bei den weiblichen Delegierten zu den Landesparteitagen gab es in den vergangenen zwei Jahrzehnten nahezu durchgängig Zuwächse. An der Spitze liegt derzeit Berlin mit 55,2 Prozent weiblicher Delegierter. Weitere Länder mit einem Frauenanteil von über 40 Prozent sind Schleswig-Holstein (47,4 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (46,7 Prozent), Sachsen (44,5 Prozent), Baden-Württemberg (43,4 Prozent), Brandenburg (42 Prozent) und Nordrhein-Westfalen (41,6 Prozent). Der Frauenanteil bei den Delegierten liegt zwischen 30 und 40 Prozent in Niedersachsen (34,6 Prozent), Hessen (31,5 Prozent), Sachsen-Anhalt (31 Prozent) und Rheinland-Pfalz (30,7 Prozent). Es folgen Bremen (30 Prozent), Hamburg (29,9 Prozent) und Thüringen (28,1 Prozent). Das Saarland weist mit 21,3 Prozent den niedrigsten Frauenanteil unter den Delegierten auf (Tabelle 6, Diagramm 6).

Frauenanteil an den Kreisvorsitzenden

Der Frauenanteil an den Kreisvorsitzenden ist dagegen leider immer noch auf einem niedrigen Niveau. Zwar ist in den meisten Landesverbänden die Zahl an weiblichen Kreisvorsitzenden in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten gestiegen, in manchen jedoch auch gesunken. Mehrheitlich liegt der Frauenanteil an den Kreisvorsitzenden insgesamt noch immer deutlich unter einem Drittel. Die einzige Ausnahme ist Bremen. In Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Schleswig-Holstein hat sich während der vergangenen zwanzig Jahre eine positive Entwicklung vollzogen. Bundesweit gibt es heute nur 54 weibliche von insgesamt 324 Kreisvorsitzenden (Tabelle 7, Diagramm 7).

Frauenanteil an den Ortsvorsitzenden

Insgesamt haben sich in den letzten zwanzig Jahren zumindest die Möglichkeiten für Frauen verbessert, Ortsvorsitzende zu werden. In Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen sind die Frauenanteile an den Ortsvorsitzenden gestiegen. Im Saarland beträgt ihr Anteil fast 35,8 Prozent. In den übrigen Landesverbänden liegen die Frauenanteile bei den Ortsvorsitzenden zwischen 13,6 und 23,5 Prozent. Betrachtet man die Entwicklung zwischen den Jahren 2015 und 2025, so zeigt sich, dass in fast allen Ländern der Anteil der Frauen an den Ortsvorsitzenden gestiegen ist (Tabelle 8, Diagramm 8).

Frauenanteil an den kommunalen Fraktionsvorsitzenden

Wenngleich die Frauenanteile an den kommunalen Fraktionsvorsitzenden in den letzten zwei Jahrzehnten in zwölf von 15 Ländern anstiegen, befinden sie sich weiterhin auf niedrigem Niveau. Sie liegen im Jahr 2025 überwiegend zwischen 12,3 und 23,1 Prozent. Spitzenreiter ist hierbei Berlin (Tabelle 9, Diagramm 9).

Frauenanteil an den kommunalen Mandatsträgern

Die Frauenanteile an den kommunalen Mandatsträgern sind in den meisten Ländern gestiegen. Sie liegen im Jahr 2025 zwischen 15 und 34,2 Prozent. Spitzenreiter ist Hamburg mit 34,2 Prozent, gefolgt von Bremen, dem Saarland, Hessen, Niedersachsen, Berlin und Schleswig-Holstein (Tabelle 10, Diagramm 10).

Frauenanteil an Oberbürgermeistern, Bürgermeistern und Landräten

Der Anteil von Frauen als Oberbürgermeisterinnen, Bürgermeisterinnen und Landrätinnen liegt seit Jahrzehnten auf einem niedrigen Niveau. Spitzenreiter ist Niedersachsen mit einem Frauenanteil von 33,3 Prozent bei den Oberbürgermeistern, gefolgt von

Sachsen und Nordrhein-Westfalen. Sachsen-Anhalt ist führend mit 17,9 Prozent Frauenanteil an den Bürgermeistern. Bei den Landräten ist das Saarland Spitzenreiter mit einem Frauenanteil von 50 Prozent. In den meisten Ländern gibt es keine CDU-Oberbürgermeisterinnen (Tabellen 11, 12 und 13).

Frauenanteil im Europäischen Parlament

Die 23 CDU-Mandate für das Europäische Parlament teilen sich 15 Männer und acht Frauen. Das entspricht einem Frauenanteil von 34,8 Prozent. Die acht weiblichen Europaabgeordneten kommen aus Baden-Württemberg, Berlin, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen. In den übrigen Ländern wurden ausschließlich CDU-Männer ins Europäische Parlament gewählt (Tabelle 14).

1.3 Frauenanteile an der Mitgliedschaft, an Ämtern und Funktionen in den Vereinigungen, im EAK, RCDS und der LSU

Frauenanteile in der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft

In der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft ist der Frauenanteil an den Mitgliedern in den letzten zwei Jahrzehnten in etwa gleichgeblieben. Der Frauenanteil an den Delegierten ist in diesem Zeitraum gestiegen – und liegt 2025 bei 32,7 Prozent. Auch im Bundesvorstand der CDA ist der Frauenanteil deutlich gestiegen – von 33,3 Prozent im Jahr 2004 auf nun 38,9 Prozent in 2025 (Tabelle 15, Diagramm 15).

Frauenanteil in der Kommunalpolitischen Vereinigung

In der Kommunalpolitischen Vereinigung ist der Anteil der weiblichen Delegierten leicht gestiegen, er hat sich von 23,8 Prozent im Jahr 2004 auf 27,6 Prozent im Jahr 2025 erhöht. Im Bundesvorstand beträgt der Frauenanteil im Jahr 2025 37,5 Prozent. Zwei der sieben stellvertretenden Bundesvorsitzenden sind Frauen (Tabelle 16, Diagramm 16).

Frauenanteile in der Mittelstands- und Wirtschaftsunion

Der weibliche Anteil an den Mitgliedern bei der Mittelstands- und Wirtschaftsunion ist seit dem Jahr 2004 gestiegen, er liegt derzeit bei 14 Prozent. Bei den Delegierten für die Bundestagung liegt der Frauenanteil im Jahr 2025 bei 20,6 Prozent und ist damit gegenüber den Jahren 2004 (22,8 Prozent) gesunken und gegenüber 2015 (13 Prozent) gestiegen. Im Bundesvorstand beträgt der Frauenanteil im Jahr 2025 27,7 Prozent und ist damit gegenüber 2004 und 2015 gestiegen. An der Spitze gibt es eine Bundesvorsitzende (Tabelle 17, Diagramm 17).

Frauenanteile in der Senioren-Union

Die Senioren-Union ist schon seit Jahren nach der Frauen Union die Vereinigung mit dem höchsten Frauenanteil: Etwa die Hälfte der Mitglieder sind Frauen. Im Jahr 2004 lag der Frauenanteil bereits bei 46,3 Prozent, im Jahr 2025 ist er auf 49,9 Prozent gestiegen. Während die Zahl der weiblichen Bundesvorstandsmitglieder 2015 ein Drittel betrug, liegt sie heute bei 27 Prozent. Die Hälfte der sechs Stellvertreterinnen und Stellvertreter sind im Jahr 2025 Frauen. Im Jahr 2004 lag der Frauenanteil hier bei 40 Prozent. Im Jahr 2025 sind 26,4 Prozent der Delegierten Frauen und damit ein in etwa gleichbleibender Anteil gegenüber 2004 (Tabelle 18, Diagramm 18).

Frauenanteile im Evangelischen Arbeitskreis

Der Evangelische Arbeitskreis hat im Jahr 2025 einen Frauenanteil von 27,6 Prozent unter den Mitgliedern, er ist somit in den letzten Jahrzehnten leicht angestiegen. 35,5 Prozent der Delegierten sind im Jahr 2025 weiblich. Im Jahr 2004 lag der Frauenanteil bei den Delegierten mit 26 Prozent niedriger und im Jahr 2015 etwa gleich hoch. Der Frauenanteil im Bundesvorstand ist von 31,8 Prozent im Jahr 2004 auf 40,9 Prozent im Jahr 2025 gestiegen. Bei den stellvertretenden Vorsitzenden macht der Frauenanteil 40 Prozent im Jahr 2025 aus (Tabelle 19, Diagramm 19).

Frauenanteil in der Union der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten

Der Mitgliederanteil der Frauen in der Union der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten (vormals: Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung) ist in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten gestiegen und beträgt 29,6 Prozent im Jahr 2025. 27,5 Prozent der Delegierten sind Frauen. Der Frauenanteil an den Delegierten ist somit von 22,8 Prozent im Jahr 2004 gestiegen. Im Bundesvorstand beträgt der Frauenanteil heute 17,6 Prozent und ist damit gegenüber 2004 gesunken. Im Jahr 2015 lag er mit 20 Prozent ebenfalls höher. Die fünf Stellvertreterpositionen sind mit einer Frau und vier Männern besetzt (Tabelle 20, Diagramm 20).

Frauenanteil in der Jungen Union

In der Jungen Union ist der Frauenanteil bei den Mitgliedern in den letzten zwei Jahrzehnten gestiegen und beträgt 28,4 Prozent im Jahr 2025. Der Frauenanteil im Bundesvorstand beträgt 36,4 Prozent und ist damit gegenüber dem Jahr 2004 mit 18,9 Prozent und gegenüber 2015 mit 21,4 Prozent deutlich gestiegen. Der Frauenanteil an den Delegierten liegt im Jahr 2025 mit 27,5 Prozent höher als 2004 und 2015. Der Frauenanteil bei den stellvertretenden Vorsitzenden ist sehr deutlich gestiegen und beträgt 75 Prozent. Darüber hinaus gibt es 2025 eine weibliche Schatzmeisterin (Tabelle 21, Diagramm 21).

Frauenanteil im Ring Christlich-Demokratischer Studenten

Beim RCDS sind im Jahr 2025 27 Prozent der Mitglieder Frauen, ein leichter Anstieg gegenüber 2004. Der Anteil der Frauen an den Delegierten der Bundestagung liegt mit derzeit 15,1 Prozent höher als im Jahr 2004 mit 10,5 Prozent und niedriger als im Jahr 2015 mit 21,9 Prozent. Im Bundesvorstand sind derzeit 60 Prozent der Mitglieder Frauen, während im Jahr 2015 der Frauenanteil noch bei 0 Prozent lag (Tabelle 22, Diagramm 22).

Frauenanteil bei den Lesben und Schwulen in der Union

Bei der LSU sind im Jahr 2025 17,3 Prozent der Mitglieder und Delegierten Frauen. Im Bundesvorstand gibt es einen Frauenanteil von 31,3 Prozent. Die Schatzmeisterei wird von einer Frau geleitet (Tabelle 23, Diagramm 23).

1.4 Frauenquote in der CDU

Auf dem 35. Parteitag 2022 hat die CDU eine verbindliche Frauenquote beschlossen. Bei Gruppenwahlen zu Vorstandsämtern ab der Kreisverbandsebene gelten verschiedene Quoten-Stufen:

- Ein Drittel ab 1. Januar 2023
- 40 Prozent ab 1. Januar 2024
- 50 Prozent ab 1. Juli 2025

Bei der Wahl einer ungeraden Zahl von stellvertretenden Vorsitzenden ab der Kreisverbandsebene an aufwärts wird die Frauenquote unter Einbeziehung des Amtes des Vorsitzenden berechnet. Wird auch mit dem zweiten Wahlgang die geltende Quote der Vorstandsämter für Frauen nicht erfüllt, bleiben die entsprechenden Plätze frei („leerer Stuhl“). Kann die durch das Statut vorgegebene Frauenquote nicht erreicht werden, weil nicht genügend Frauen kandidieren, bestimmt die Anzahl der kandidierenden Frauen die Frauenquote. Für die Vereinigungen und Sonderorganisationen gilt die Frauenquote erst seit dem 1. Januar 2024, sofern sie nicht zuvor eine abweichende Regelung getroffen haben, die jedoch nicht hinter das zuvor geltende Frauenquorum zurückfallen darf. JU, MIT, Senioren-Union, UdVA, LSU und RCDS haben von dieser Möglichkeit einer abweichenden Regelung Gebrauch gemacht. Für die CDA, die KPV und den EAK gilt die Frauenquote nach § 15 Statut der CDU.

Erfüllung der Frauenquote auf Bundesebene

Auf der Bundesebene sind die Frauenquoten in Präsidium, Bundesvorstand und bei den Delegierten erfüllt. Bei den Delegierten für den Parteitag sind 380 von 1001 Delegierten Frauen – also 38 Prozent. Erforderlich ist bei einem Frauenanteil in der Mitgliedschaft von 26,6 Prozent ein Drittel. Bei den Beisitzern im Bundesvorstand sind zwölf von 26 Mitgliedern Frauen – also 46,2 Prozent und im Präsidium drei von sieben – also 42,9 Prozent. Da die Vorstandswahl im Mai 2024 stattfand, beträgt die erforderliche Quote 40 Prozent. Wir haben fünf stellvertretende Parteivorsitzende – darunter zwei Frauen. Damit ist nach Satzung und Geschäftsordnung der CDU die Frauenquote ebenfalls erfüllt.

Erfüllung der Frauenquote in den CDU-Landesverbänden

Die aktuelle Auswertung zeigt, dass zahlreiche CDU-Landesverbände bei der Umsetzung der angestrebten Frauenquote von 40 bzw. 50 Prozent (abhängig vom jeweiligen Zeitpunkt der Wahl) auf verschiedenen Ebenen auf einem guten Weg sind. Dies umfasst die Bereiche Delegierte zu Landesparteitagen, Landesvorstände (stellv. Landesvorsitzende und Beisitzer), stellvertretende Bezirks- und Regionsvorsitzende, stellvertretende Kreisvorsitzende sowie sonstige gewählte Kreisvorstandsmitglieder.

Delegierte zu Landesparteitagen

In den meisten Landesverbänden wird die Frauenquote bei den Delegierten bereits erfüllt.

Dazu zählen Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

In der CDU Bremen werden die Delegierten für den Landesparteitag gemäß der Satzung der CDU Bremen von den Jahreshauptversammlungen der Stadtbezirksverbände, also unterhalb der Kreisebene gewählt. Insofern kommt die Quote hier nicht zur Anwendung. Ähnliches gilt für Hamburg. Dort werden die Delegierten zum Landesparteitag von den Ortsverbänden entsandt.

Landesvorstände (stellvertretende Landesvorsitzende und Beisitzer)

Besonders positiv fällt auf, dass alle Landesverbände bei den stellvertretenden Landesvorsitzenden die Quote erfüllen. Auch bei den gewählten Beisitzerinnen erfüllen nahezu alle Landesverbände die Vorgaben.

Bezirks- und Regionsvorstände

Bei den stellvertretenden Bezirks- und Regionsvorsitzenden haben in Hessen drei von sechs und somit 50 Prozent der gemeldeten Verbände die Frauenquote erfüllt; in Nordrhein-Westfalen sind es mit sechs von acht 75 Prozent und in Rheinland-Pfalz mit zwei von drei 66,7 Prozent. Viele Landesverbände haben keine stellvertretenden Bezirks- oder Regionsvorsitzenden. Bei den sonstigen gewählten Bezirks- oder Regionsvorstandsmitgliedern haben in Hessen drei von sechs Verbänden, die ihre Daten gemeldet haben, also 50 Prozent, die Quote erfüllt; in Nordrhein-Westfalen sind es mit fünf von acht Verbänden 62,5 Prozent.

Stellvertretende Kreisvorsitzende

Die größte Bandbreite zeigt sich auf der Kreisverbandsebene. In Bremen haben mit drei von drei gemeldeten Verbänden 100 Prozent die Frauenquote bei den stellvertretenden Kreisvorsitzenden erfüllt. In Mecklenburg-Vorpommern sind es 87,5 Prozent. In Sachsen sind es mit 10 von 13 Verbänden 76,9 Prozent, die die Quote bei den stellvertretenden Kreisvorsitzenden erfüllen. In Hessen erfüllen mit 19 von 26 Verbänden 73,1 Prozent die Quote. In Nordrhein-Westfalen erfüllen mit 37 von 54 Kreisverbänden 68,5 Prozent die Frauenquote bei den stellvertretenden Vorsitzenden. Auch Sachsen-Anhalt weist mit neun von 14 erfüllten Quoten und somit 64,3 Prozent eine starke Beteiligung von Frauen auf Kreisverbandsebene auf. In anderen Landesverbänden wie Berlin, dem Saarland, Brandenburg und Hamburg sind ebenfalls zahlreiche Kreisverbände mit hoher Frauenbeteiligung vertreten. In Thüringen erfüllen mit drei von 22 gemeldeten Verbänden lediglich 13,6 Prozent die Quote bei den stellvertretenden Kreisvorsitzenden.

Sonstige gewählte Kreisvorstandsmitglieder

Bei den sonstigen gewählten Kreisvorstandsmitgliedern gibt es eine ähnlich große Bandbreite. Spitzenreiter ist Bremen mit 100 Prozent der gemeldeten Verbände, die die Frauenquote bei den sonstigen gewählten Kreisvorstandsmitgliedern erfüllen. Es folgen Berlin mit 83,3 Prozent, Hessen und Sachsen mit 61,5 Prozent, Nordrhein-Westfalen mit 61,1 Prozent, Thüringen mit 50 Prozent, Mecklenburg-Vorpommern mit 37,5 Prozent, Brandenburg mit 32,5 Prozent, das Saarland mit 28,6 Prozent, Sachsen-Anhalt mit 14,3 Prozent und Hamburg mit 7,1 Prozent bei den sonstigen gewählten Kreisvorstandsmitgliedern.

Berücksichtigung von Frauen für Wahllisten für Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen

Nahezu alle Landesverbände haben die Vorgaben zur Berücksichtigung von Frauen für Wahllisten für Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen erfüllt.

2. Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Die CDU verstärkt gezielt ihre Ansprache an Frauen und baut systematisch Strukturen aus, die Frauen den Zugang zu politischer Verantwortung erleichtern. Landesverbände und Vereinigungen haben eine Reihe konkreter Initiativen umgesetzt, die als Vorbild und Anregung für weitere Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern dienen sollen. Nachfolgend werden ausgewählte Projekte und Ansätze vorgestellt.

Mentoring- und Patenprogramme

Viele Landesverbände und Vereinigungen legen Mentoring- und Patenprogramme für Frauen auf. Mit den Mentoring-Programmen der verschiedenen Verbände wird ein Raum für Zusammenarbeit, Entwicklung und ein starkes Frauennetzwerk geschaffen. Frauen sollen im Zusammenwirken mit Gleichgesinnten ermutigt werden, politische Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Herausforderungen zu meistern.

Netzwerk WOMEN@CDU #KOMMUNAL

Gemeinsam mit der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands und der Frauen Union hat die stellvertretende Generalsekretärin und Leiterin des Kommunalbüros, Christina Stumpp MdB, das Netzwerk WOMEN@CDU #KOMMUNAL ins Leben gerufen, das Kommunalpolitikerinnen aus ganz Deutschland in ihrer Arbeit gezielt unterstützt und untereinander vernetzt.

Seit der Gründung im Oktober 2023 hat das Netzwerk bereits zahlreiche Projekte umgesetzt: Neben einer jährlichen Netzwerkveranstaltung in Berlin wurden regelmäßige Info-Newsletter und CDU Lives angeboten. Zudem wurden Vernetzungsmöglichkeiten für Frauen im Mitgliedernetzwerk CDUplus geschaffen und Schulungsangebote mit CAMPUS@CDU bereitgestellt. Das Netzwerk bietet Weiterbildungen, Thinktanks und Austauschformate und fördert so das Engagement von Frauen auf kommunaler Ebene – dies ist ein zentraler Baustein für die Zukunftsfähigkeit unserer Partei und die demokratische Teilhabe vor Ort.

Talentschmiede und Nachwuchsförderung

Die Talentschmiede der CDU ist ein neues Angebot der Bundesgeschäftsstelle für die Landesverbände. Sie soll Mentoring- und Patenprogramme für Frauen, junge Menschen und Personen mit Migrationsgeschichte kombinieren. Die Landesverbände sollen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nominieren und parallel eigene Nachwuchsprogramme entwickeln.

Frauen Union

Die Frauen Union wirbt Frauen für ein politisches Engagement, unterstützt sie auf dem Weg zur Übernahme von Ämtern und Mandaten sowie bei der Umsetzung ihrer politischen Zielsetzungen in der Partei und auf allen politischen Ebenen. Mitgliederwerbung und -bindung, Mentoringprogramme vor Ort, Kampagnenkonzepte, digitale bundesweite Gesprächsformate zu aktuellen politischen Fragen und die Durchsetzung ihrer Forderungen gehören ebenso dazu wie eine Stärkung der medialen Präsenz und Sichtbarkeit von Frauen, insbesondere auch in den sozialen Medien.

Tabelle 1: Frauenanteile an der CDU-Mitgliedschaft

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Westdeutschland	24,8	25,7	26,5	87.056	328.068
Ostdeutschland	29,3	27,6	27,4	8.449	30.807
Bundesgebiet	25,2	25,9	26,6	95.505	358.875

**Diagramm 1: Frauenanteile an der CDU-Mitgliedschaft
2004, 2015 und 2025**

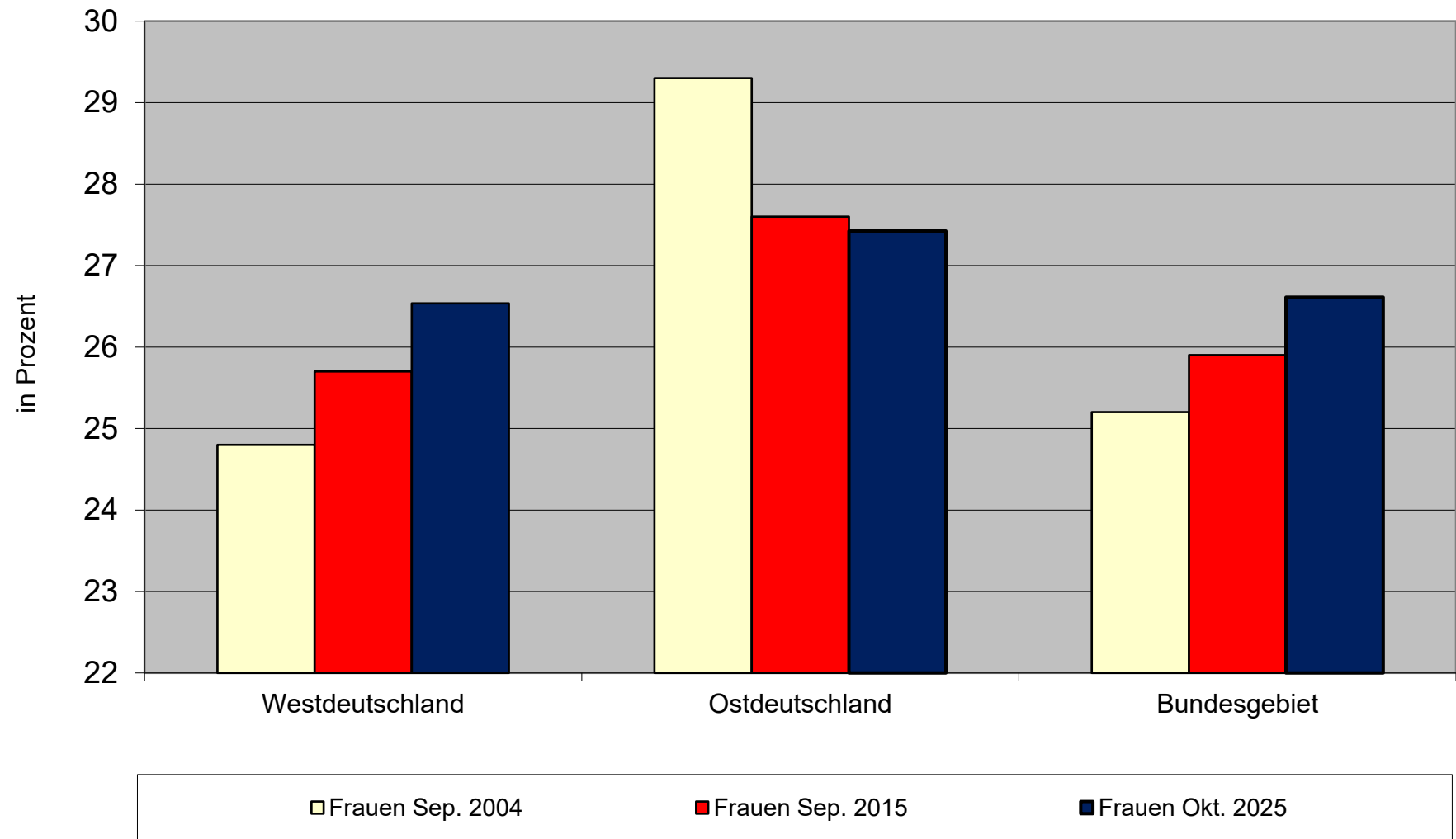


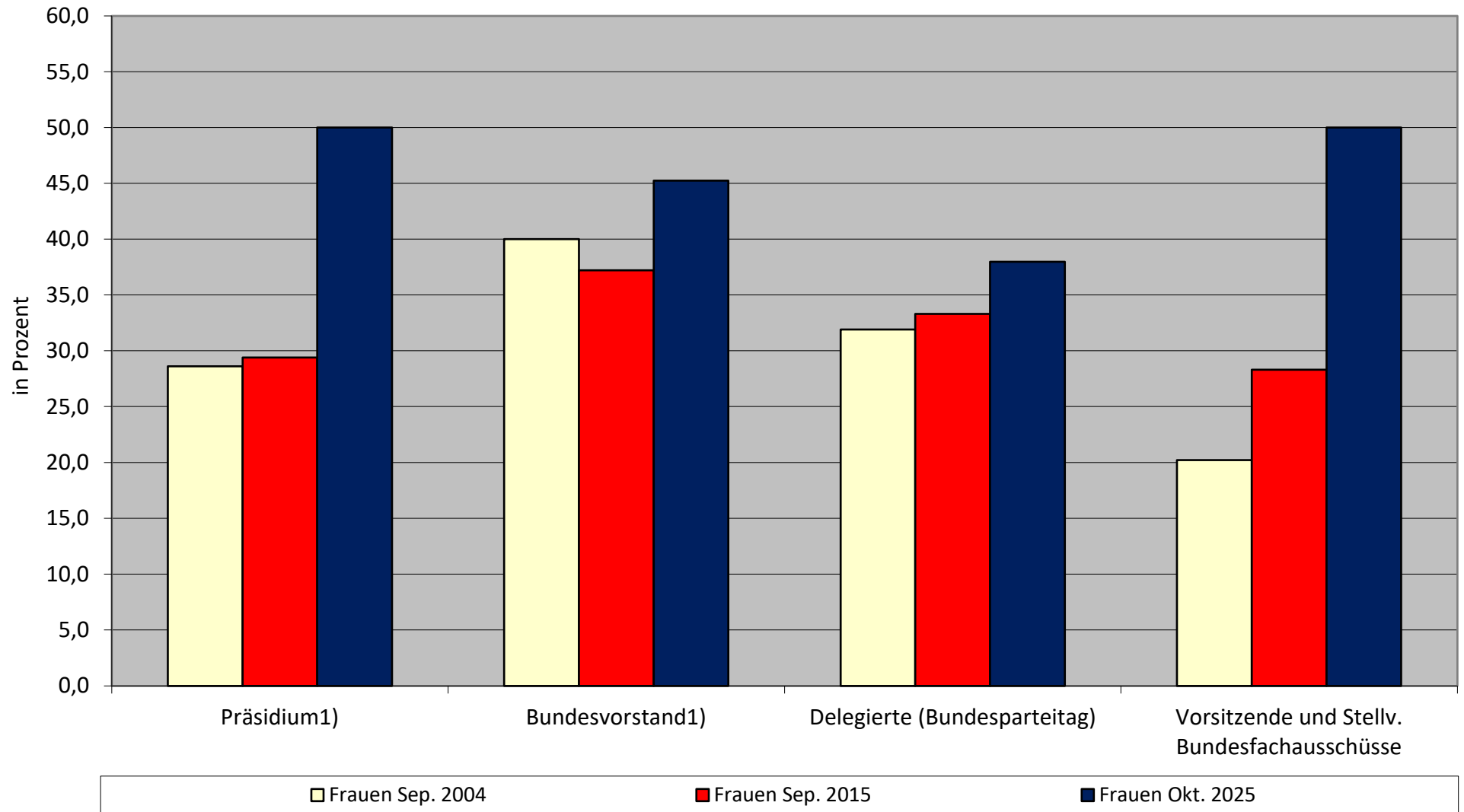
Tabelle 2: Frauenanteile an Ämtern und Gremien

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Partei Präsidium ¹⁾	28,6	29,4	50,0	8	16
Bundesvorstand ¹⁾	40,0	37,2	45,2	19	42
Delegierte (Bundesparteitag)	31,9	33,3	38,0	380	1001
Vorsitzende und Stellv. Bundesfachausschüsse	20,2	28,3	50,0	14	28
Deutscher Bundestag Bundestagsabgeordnete (CDU)	22,6	24,7	22,0	36	164
Ausschussvorsitzende (CDU)	0,0	20,0	25,0	2	8
AG-Vorsitzende (CDU)	6,7	30,0	20,0	3	15
Hauptamtliche der Bundespartei Hauptabteilungsleiterinnen und Hauptabteilungsleiter	0,0	25,0	50,0	4	8
Referentinnen und Referenten	32,5	48,9	50,0	24	48
Hauptamtliche der Landespartei Landesgeschäftsführerinnen und Landesgeschäftsführer ²⁾	11,8	11,8	23,5	4	17
Kreisgeschäftsführerinnen und Kreisgeschäftsführer	28,4	37,3	39,1	128	327

1) ohne Kooptierte und Gäste

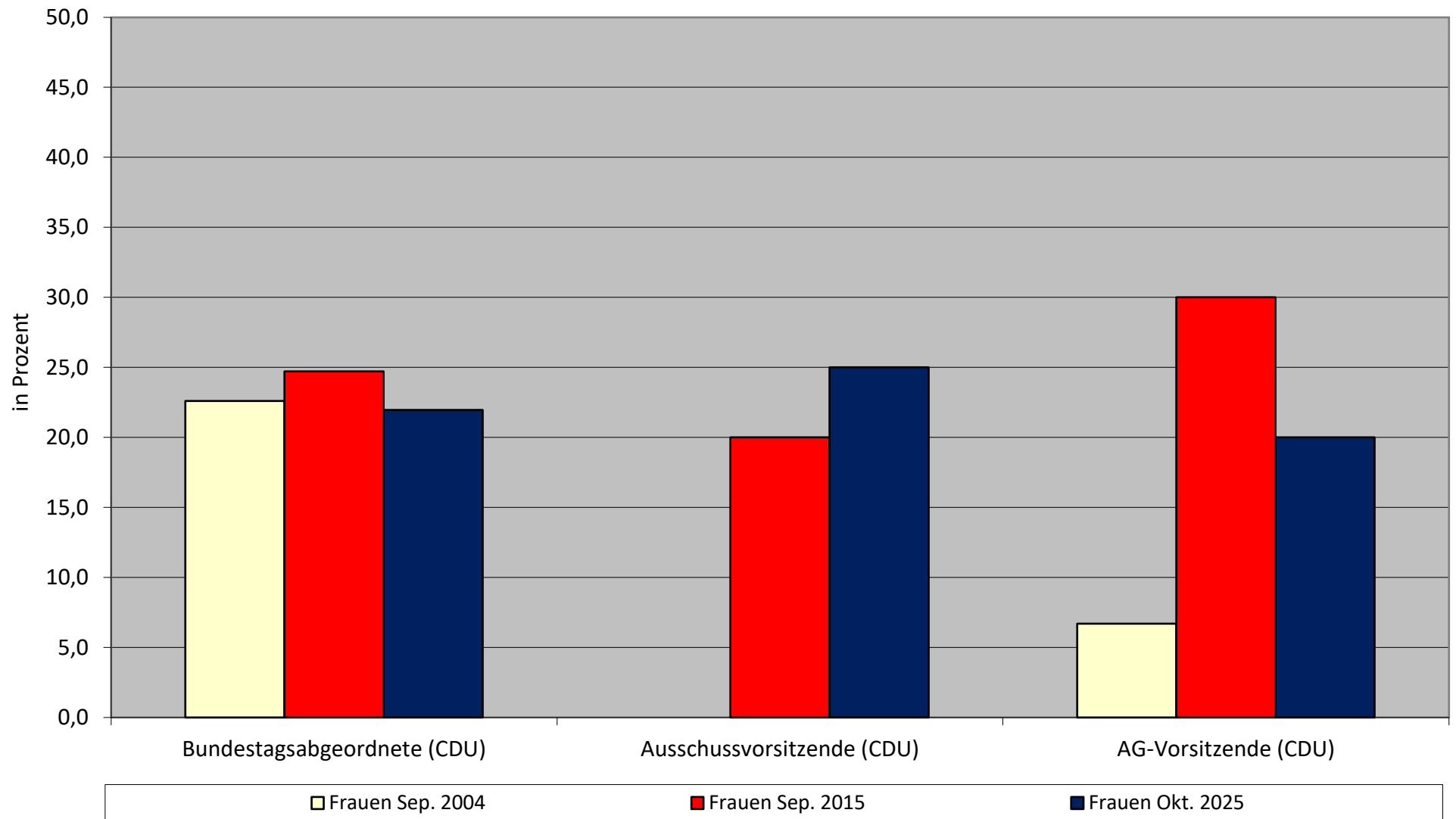
2) inklusive Generalsekretärinnen und Generalsekretäre

**Diagramm 2: Frauenanteile in Führungspositionen der Bundespartei
2004, 2015 und 2025**

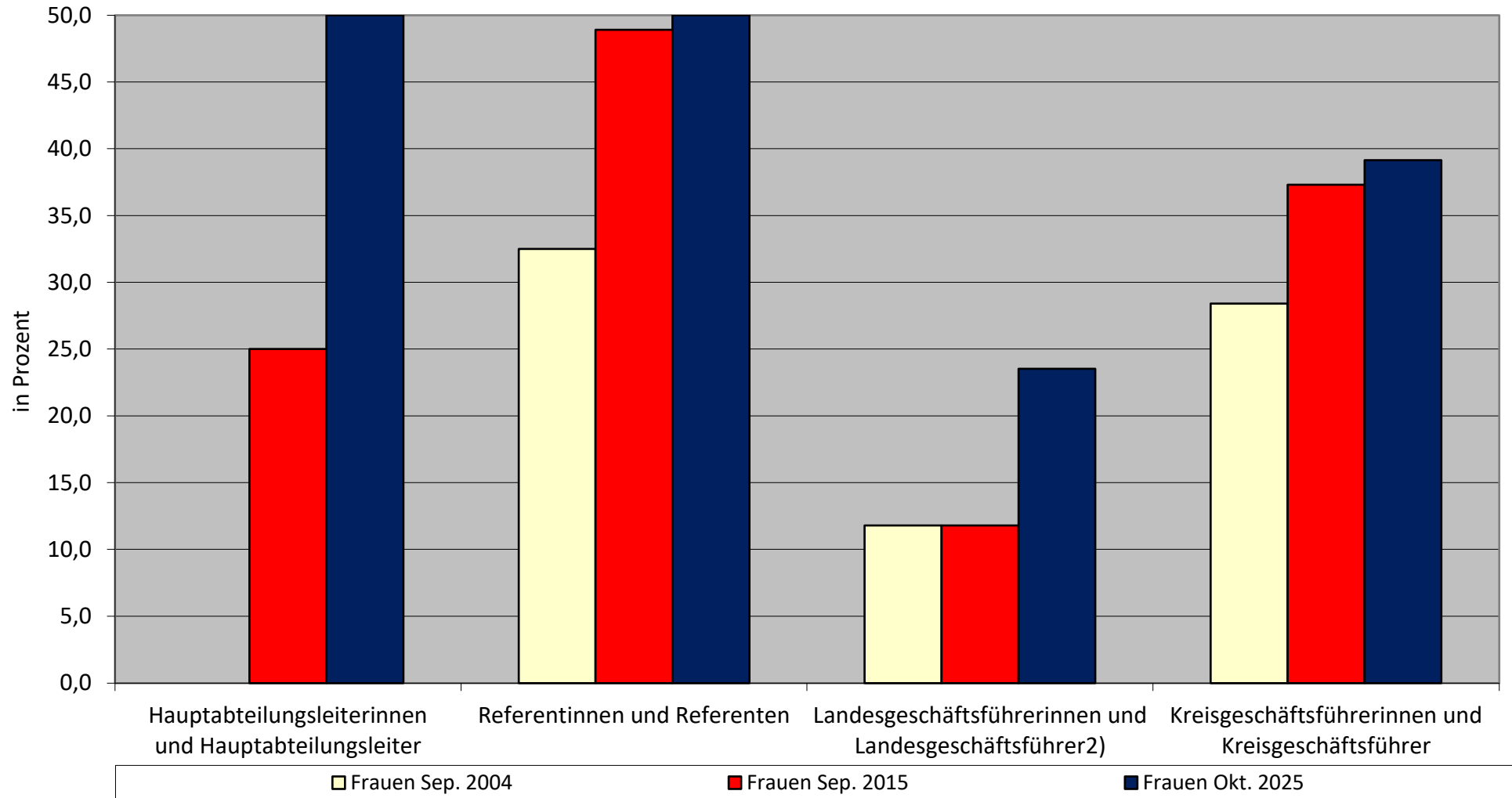


1) ohne Kooptierte und Gäste

Diagramm 2a: Frauenanteile im Deutschen Bundestag 2004, 2015 und 2025



**Diagramm 2b: Frauenanteile an den hauptamtlichen Mitarbeitern
der Bundes- und Landespartei 2004, 2015 und 2025**



2) Inklusive Generalsekretärinnen und Generalsekretäre

Tabelle 3: Frauenanteile an der Mitgliedschaft in den Landesverbänden

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Baden-Württemberg	21,0	23,3	24,8	12.989	52.378
Berlin	31,7	32,7	32,4	4.021	12.404
Brandenburg	26,8	26,8	26,9	1.419	5.268
Bremen	36,3	36,2	32,2	570	1.770
Hamburg	39,6	38,8	35,2	2.111	5.997
Hessen	25,1	25,6	26,5	8.715	32.858
Mecklenburg-Vorpommern	31,1	27,8	27,2	1.128	4.140
Niedersachsen	22,9	23,5	24,5	12.100	49.424
Nordrhein-Westfalen	26,2	26,6	26,8	29.714	110.931
Rheinland-Pfalz	22,4	24,1	25,9	8.316	32.091
Saarland	27,0	28,7	30,6	4.039	13.197
Sachsen	29,1	27,3	27,3	2.365	8.665
Sachsen-Anhalt	31,1	29,2	28,9	1.615	5.588
Schleswig-Holstein	24,0	24,3	26,3	4.411	16.785
Thüringen	28,5	27,3	26,9	1.922	7.146

**Diagramm 3: Frauenanteile an der Mitgliedschaft in den Landesverbänden
2004, 2015 und 2025**

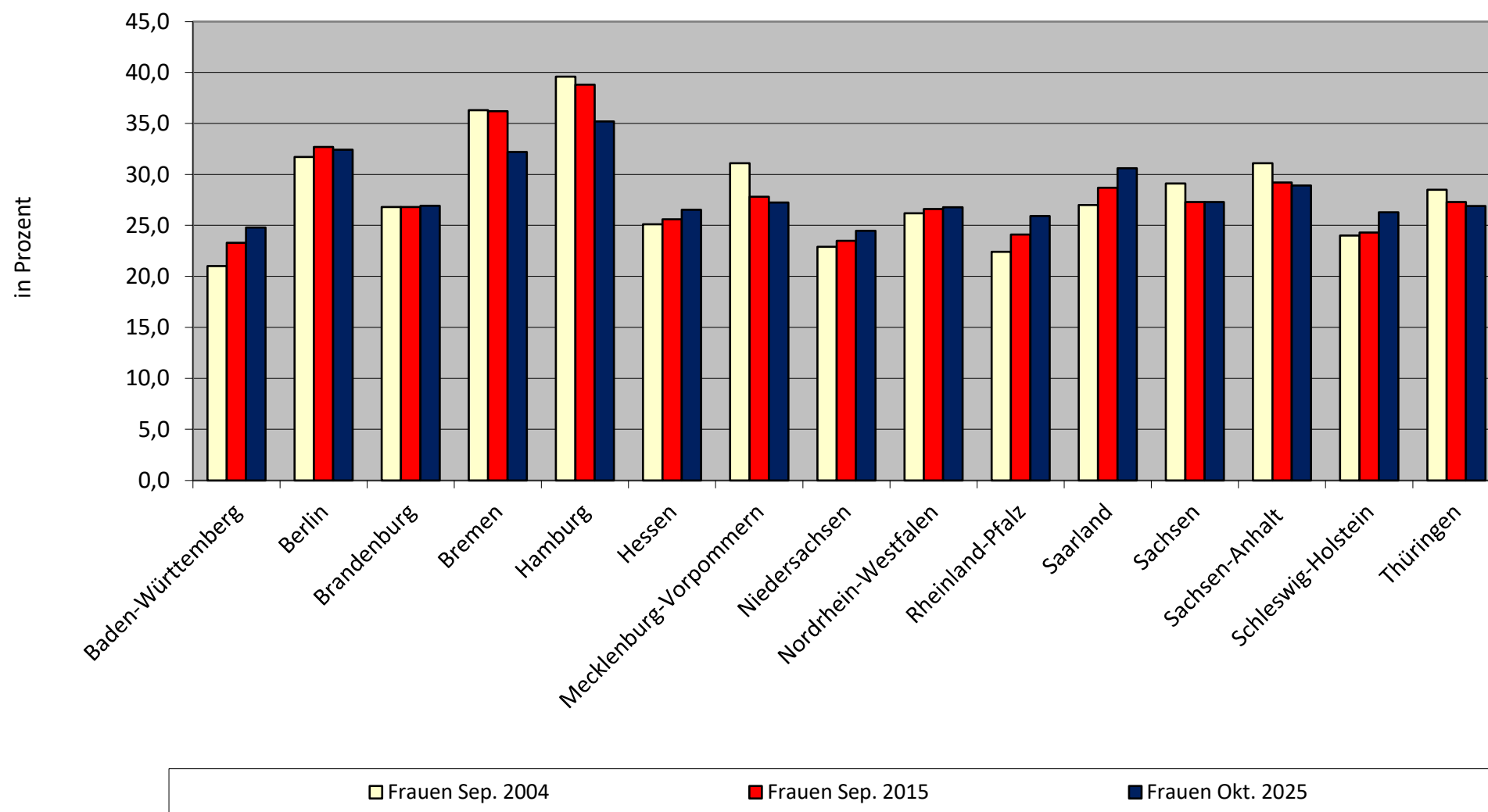


Tabelle 4: Frauenanteile der CDU-Fraktion in den Landtagen / in den Bürgerschaften / im Abgeordnetenhaus

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Baden-Württemberg	14,3	16,7	30,2	13	43
Berlin	8,6	10,3	30,8	16	52
Brandenburg	35,0	23,8	25,0	3	12
Bremen	41,4	30,0	50,0	12	24
Hamburg	22,2	15,0	32,0	8	25
Hessen	23,2	23,4	30,8	16	52
Mecklenburg-Vorpommern	24,0	10,0	38,5	5	13
Niedersachsen	28,6	22,2	36,2	17	47
Nordrhein-Westfalen	22,7	23,5	26,3	20	76
Rheinland-Pfalz	26,3	34,1	19,4	6	31
Saarland	30,8	21,1	37,5	6	16
Sachsen	18,2	16,9	29,3	12	41
Sachsen-Anhalt	18,7	16,7	22,5	9	40
Schleswig-Holstein	30,3	22,7	38,2	13	34
Thüringen	22,2	26,5	34,8	8	23

**Diagramm 4: Frauenanteile der CDU-Fraktion in den Landtagen / in den
Bürgerschaften / im Abgeordnetenhaus 2004, 2015 und 2025**

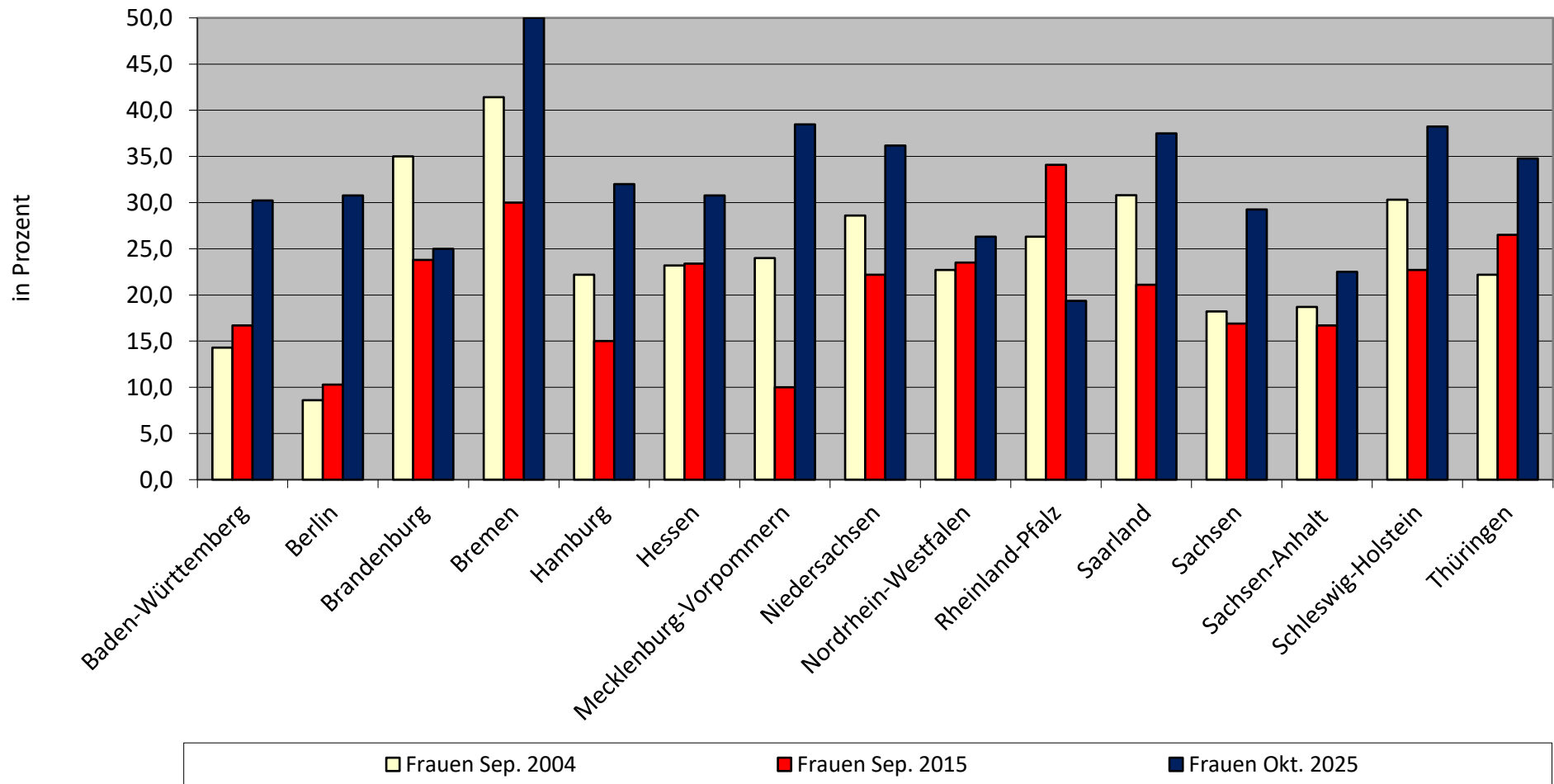


Tabelle 5: Frauen in den Landesvorständen (insgesamt)

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Baden-Württemberg	41,9	32,5	35,4	17	48
Berlin	28,6	14,3	47,8	11	23
Brandenburg	39,3	28,6	30,8	8	26
Bremen	33,3	23,3	34,1	15	44
Hamburg	19,2	25,6	48,1	13	27
Hessen	33,3	18,1	41,9	13	31
Mecklenburg-Vorpommern	33,3	31,8	33,3	7	21
Niedersachsen	24,8	30,8	42,9	12	28
Nordrhein-Westfalen	42,1	31,6	46,7	21	45
Rheinland-Pfalz	31,6	35,0	30,0	15	50
Saarland	20,8	36,0	37,0	10	27
Sachsen	40,0	26,9	35,7	10	28
Sachsen-Anhalt	30,0	30,0	37,0	10	27
Schleswig-Holstein	42,1	35,0	50,0	10	20
Thüringen	36,8	28,1	33,3	14	42

Diagramm 5: Frauenanteile in den Landesvorständen 2004, 2015 und 2025

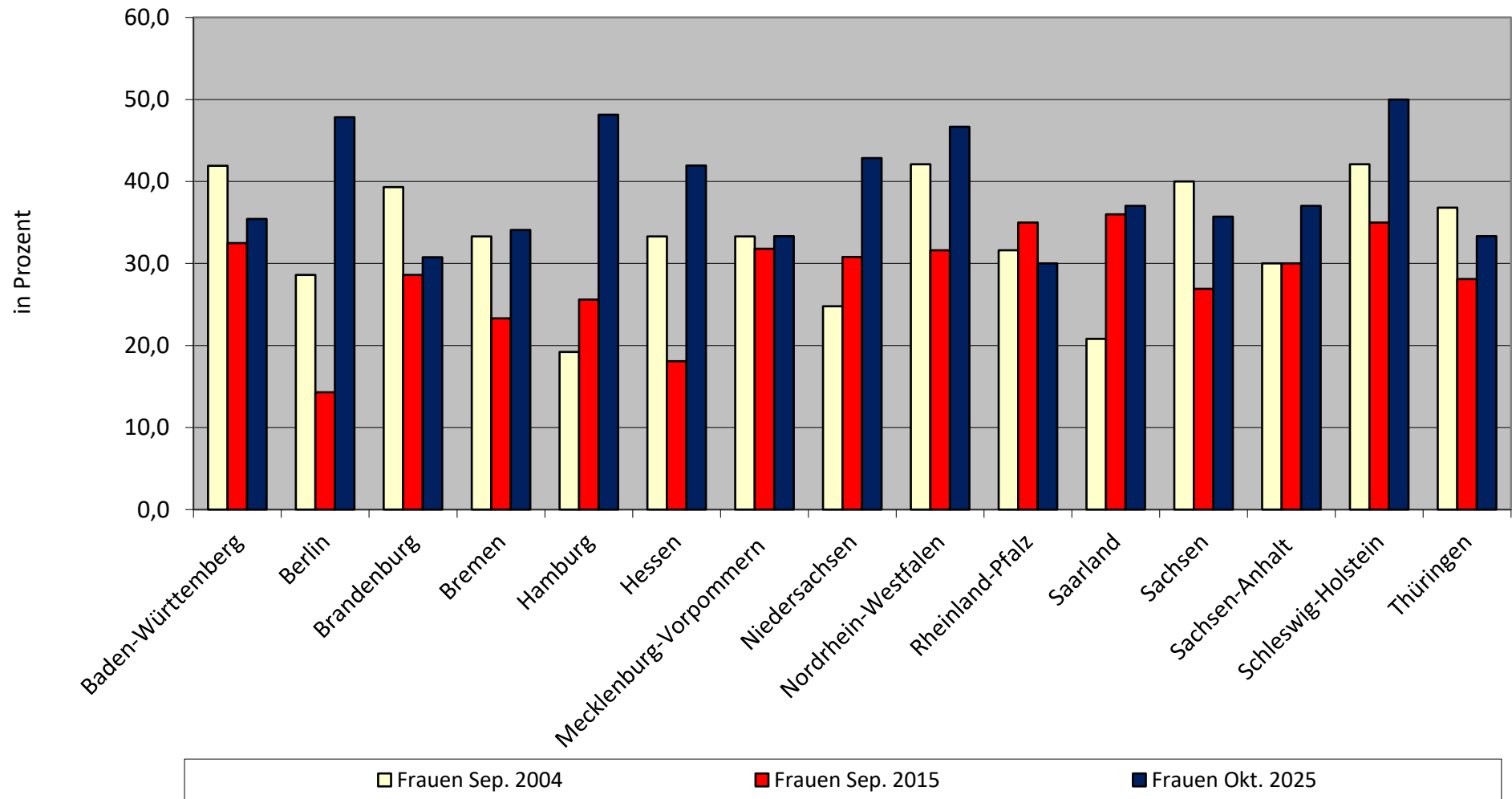


Tabelle 5a: Frauenanteile in den Landesvorständen (Vorsitzende, Stellvertreterinnen und Stellvertreter sowie Schatzmeisterinnen und Schatzmeister)

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Baden-Württemberg	25,0	20,0	33,3	2	6
Berlin	22,2	16,7	33,3	2	6
Brandenburg	33,3	50,0	33,3	2	6
Bremen	33,3	20,0	40,0	2	5
Hamburg	33,3	16,7	33,3	2	6
Hessen	16,7	40,0	50,0	4	8
Mecklenburg-Vorpommern	20,0	20,0	40,0	2	5
Niedersachsen	20,0	20,0	33,3	2	6
Nordrhein-Westfalen	28,6	28,6	50,0	4	8
Rheinland-Pfalz	25,0	25,0	40,0	2	5
Saarland	33,3	28,6	42,9	3	7
Sachsen	40,0	40,0	33,3	2	6
Sachsen-Anhalt	20,0	20,0	33,3	2	6
Schleswig-Holstein	28,6	28,6	33,3	2	6
Thüringen	20,0	20,0	33,3	2	6

Diagramm 5a: Frauenanteile in den Landesvorständen (Vorsitzende, Stellvertreterinnen und Stellvertreter sowie Schatzmeisterinnen und Schatzmeister) 2004, 2015 und 2025

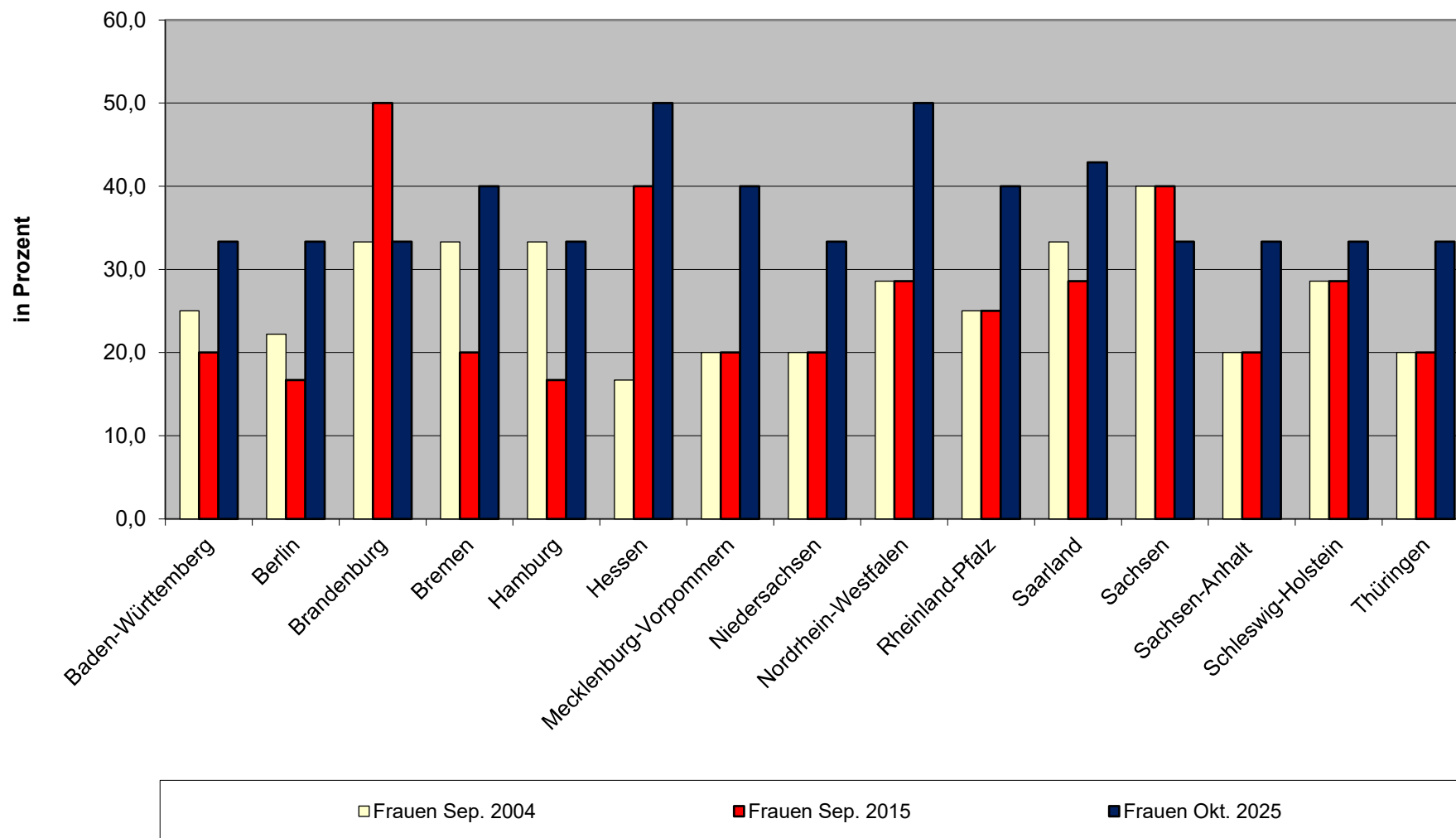
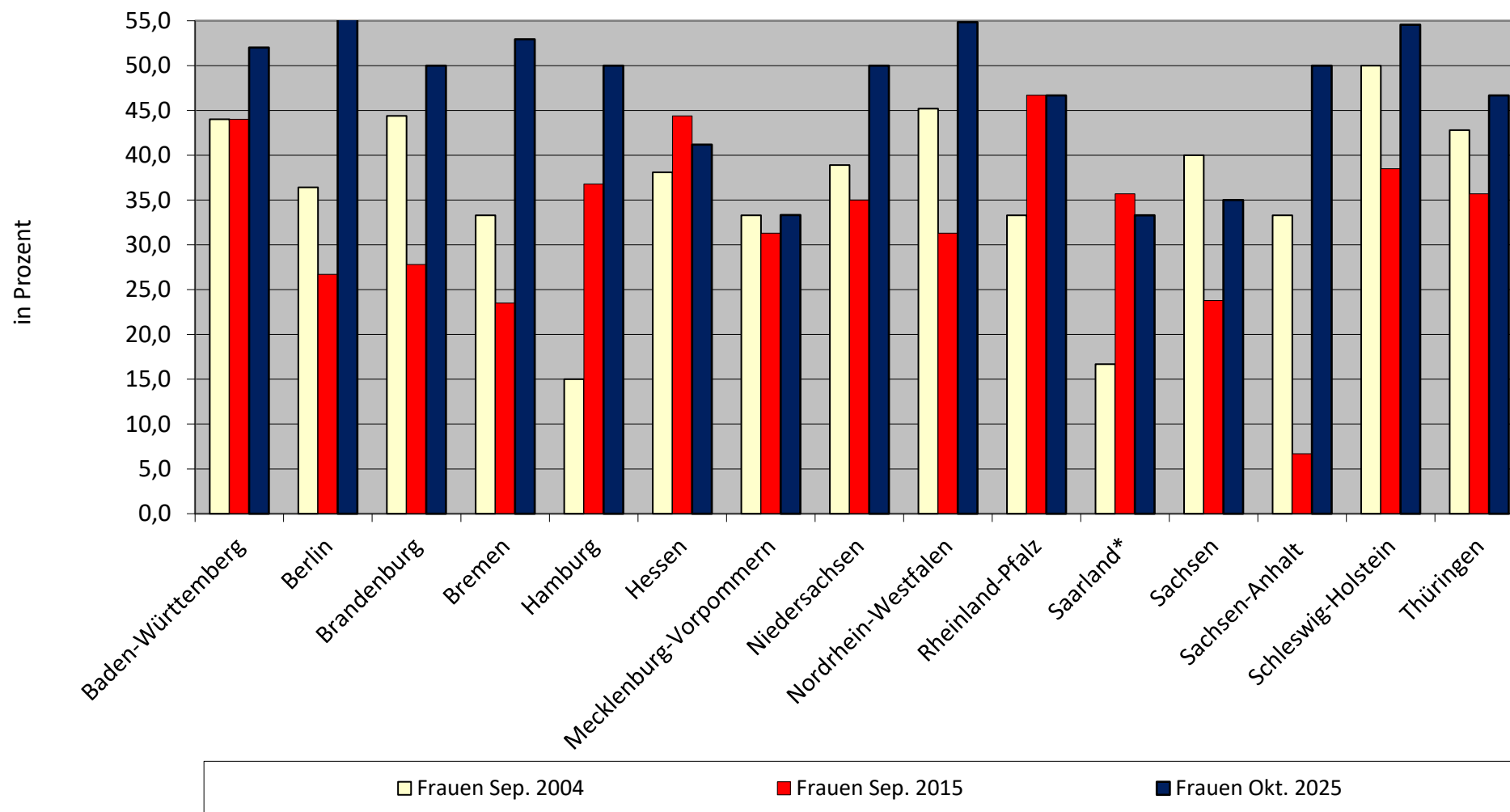


Tabelle 5b: Frauenanteile in den Landesvorständen (Beisitzerinnen und Beisitzer)

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Baden-Württemberg	44,0	44,0	52,0	13	25
Berlin	36,4	26,7	58,3	7	12
Brandenburg	44,4	27,8	50,0	9	18
Bremen	33,3	23,5	52,9	9	17
Hamburg	15,0	36,8	50,0	10	20
Hessen	38,1	44,4	41,2	7	17
Mecklenburg-Vorpommern	33,3	31,3	33,3	5	15
Niedersachsen	38,9	35,0	50,0	8	16
Nordrhein-Westfalen	45,2	31,3	54,8	17	31
Rheinland-Pfalz	33,3	46,7	46,7	7	15
Saarland*	16,7	35,7	33,3	6	17
Sachsen	40,0	23,8	35,0	7	20
Sachsen-Anhalt	33,3	6,7	50,0	8	16
Schleswig-Holstein	50,0	38,5	54,5	6	11
Thüringen	42,8	35,7	46,7	7	15

*Referentinnen und Referenten

**Tabelle 5b: Frauenanteile in den Landesvorständen (Beisitzerinnen und Beisitzer)
2004, 2015 und 2025**



*Referentinnen und Referenten

Tabelle 6: Frauenanteile an den Delegierten zu den Landesparteitagen

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Baden-Württemberg	41,3	40,9	43,4	155	357
Berlin	32,0	35,4	55,2	171	310
Brandenburg	33,5	26,4	42,0	84	200
Bremen	31,0	34,0	30,0	60	200
Hamburg	24,5	22,8	29,9	72	241
Hessen	28,7	23,6	31,5	111	352
Mecklenburg-Vorpommern	28,7	37,3	46,7	70	150
Niedersachsen	28,7	29,7	34,6	123	355
Nordrhein-Westfalen	38,8	36,8	41,6	233	560
Rheinland-Pfalz	32,2	30,4	30,7	110	358
Saarland	12,6	14,6	21,3	81	380
Sachsen	29,5	33,9	44,5	89	200
Sachsen-Anhalt	29,6	30,0	31,0	62	200
Schleswig-Holstein	48,0	43,7	47,4	110	232
Thüringen	30,2	24,3	28,1	48	171

**Diagramm 6: Frauenanteile an den Delegierten zu den Landesparteitagen
2004, 2015 und 2025**

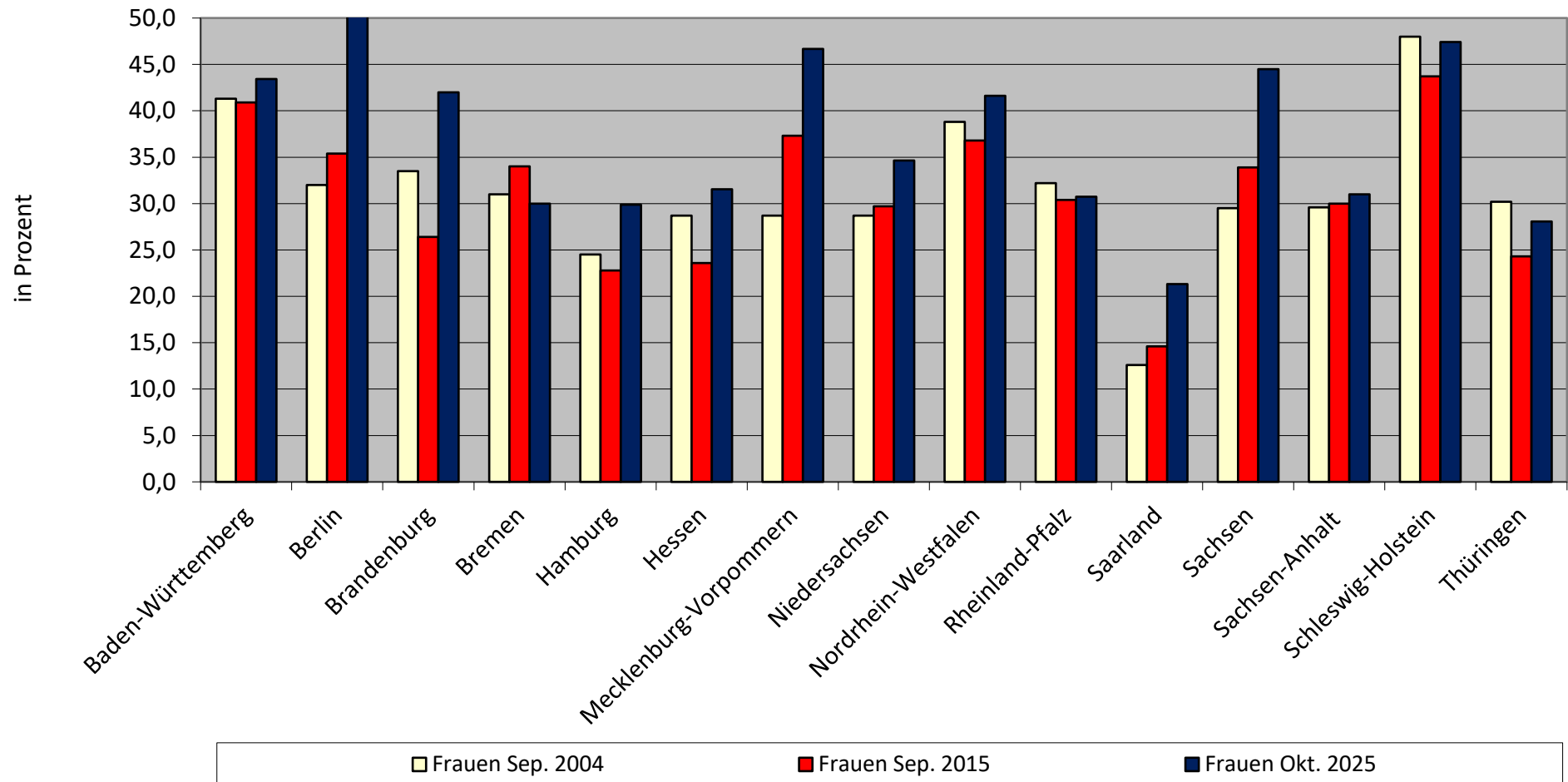


Tabelle 7: Frauenanteile an den Kreisvorsitzenden

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Baden-Württemberg	17,1	12,2	22,0	9	41
Berlin	0,0	8,3	0,0	0	12
Brandenburg	38,9	27,8	16,7	3	18
Bremen	0,0	0,0	33,3	1	3
Hamburg	0,0	14,3	14,3	1	7
Hessen	3,8	7,7	7,7	2	26
Mecklenburg-Vorpommern	29,4	12,5	12,5	1	8
Niedersachsen	14,3	12,2	20,8	10	48
Nordrhein-Westfalen	9,2	11,1	24,1	13	54
Rheinland-Pfalz	2,8	16,7	16,7	6	36
Saarland	0,0	14,3	14,3	1	7
Sachsen	18,5	0,0	23,1	3	13
Sachsen-Anhalt	12,5	14,3	7,1	1	14
Schleswig-Holstein	6,7	13,3	20,0	3	15
Thüringen	17,4	21,7	0,0	0	22

Diagramm 7: Frauenanteile an den Kreisvorsitzenden 2004, 2015 und 2025

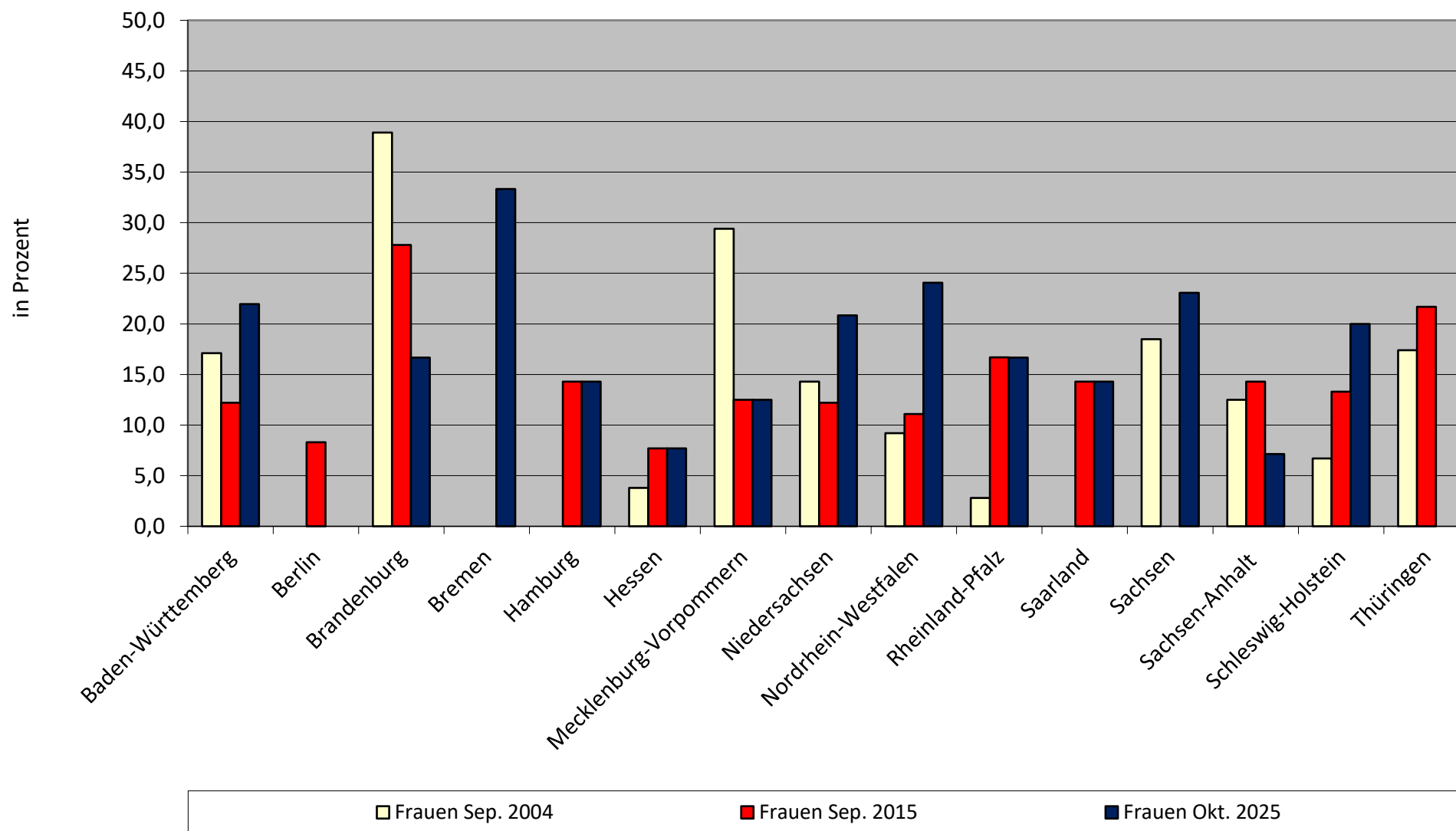


Tabelle 8: Frauenanteile an den Ortsvorsitzenden (Meldung länderspezifisch)

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Baden-Württemberg	12,0	14,7	13,6	161	1.181
Berlin	12,9	8,5	16,7	16	96
Brandenburg	13,5	18,3	21,6	35	162
Bremen	30,8	21,4	18,8	6	32
Hamburg	11,1	13,5	20,5	9	44
Hessen	13,8	14,7	15,2	109	715
Mecklenburg-Vorpommern	19,7	17,4	23,5	105	446
Niedersachsen	13,5	13,0	16,1	124	772
Nordrhein-Westfalen	12,5	13,1	17,2	264	1.532
Rheinland-Pfalz	11,3	13,4	16,5	133	807
Saarland	9,1	13,1	35,8	81	226
Sachsen	16,7	13,6	17,2	40	233
Sachsen-Anhalt	18,8	9,2	14,0	19	136
Schleswig-Holstein	14,7	15,0	20,3	107	528
Thüringen	13,8	16,4	18,0	45	250

Diagramm 8: Frauenanteile an den Ortsvorsitzenden 2004, 2015 und 2025

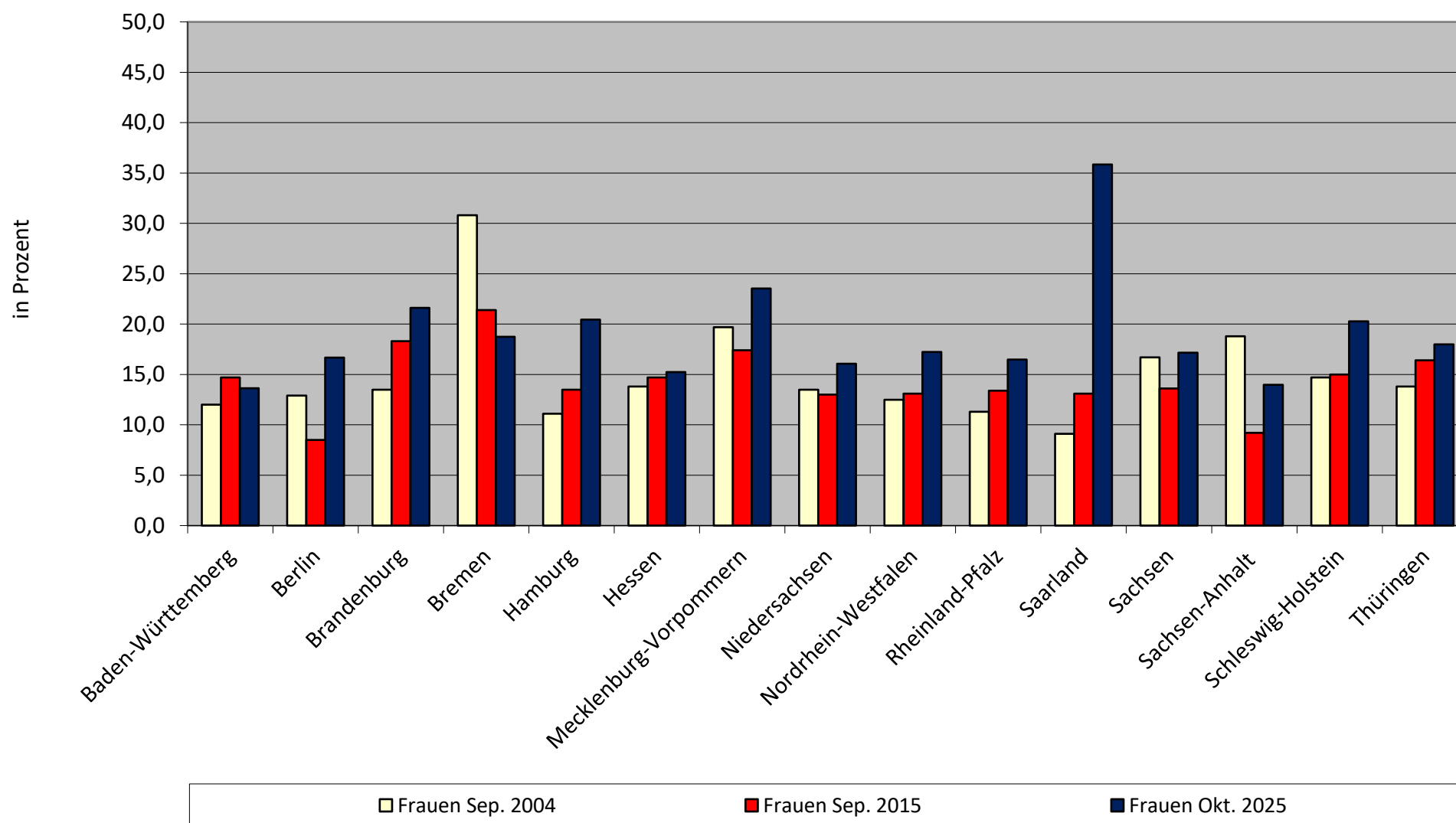
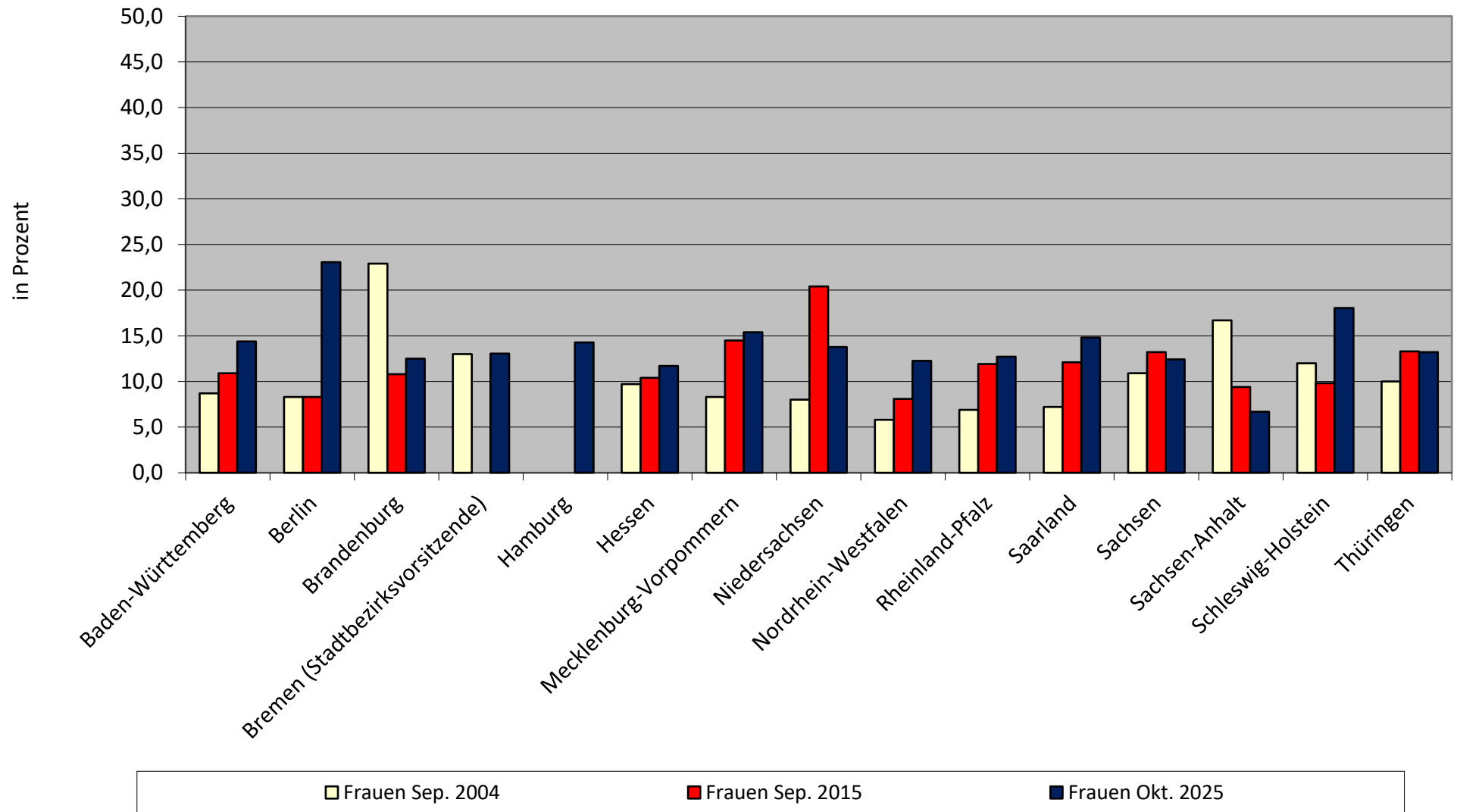


Tabelle 9: Frauenanteile an den kommunalen Fraktionsvorsitzenden (Meldung länderspezifisch)

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Baden-Württemberg	8,7	10,9	14,4	75	522
Berlin	8,3	8,3	23,1	3	13
Brandenburg	22,9	10,8	12,5	2	16
Bremen (Stadtbezirksvorsitzende)	13,0	0,0	13,0	3	23
Hamburg	0,0	0,0	14,3	1	7
Hessen	9,7	10,4	11,7	53	453
Mecklenburg-Vorpommern	8,3	14,5	15,4	6	39
Niedersachsen	8,0	20,4	13,8	116	843
Nordrhein-Westfalen	5,8	8,1	12,3	62	506
Rheinland-Pfalz	6,9	11,9	12,7	16	126
Saarland	7,2	12,1	14,8	32	216
Sachsen	10,9	13,2	12,4	21	169
Sachsen-Anhalt	16,7	9,4	6,7	1	15
Schleswig-Holstein	12,0	9,8	18,0	66	366
Thüringen	10,0	13,3	13,2	21	158

**Diagramm 9: Frauenanteile an den kommunalen Fraktionsvorsitzenden
2004, 2015 und 2025**



**Tabelle 10: Frauenanteile an den kommunalen Mandatsträgern
(Meldung Länderspezifisch)**

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Baden-Württemberg	15,1	17,1	15,0	601	4.007
Berlin	29,6	23,5	24,0	49	204
Brandenburg	19,0	17,4	21,2	46	217
Bremen (Beiräte)	26,8	16,7	30,5	50	164
Hamburg	26,2	28,6	34,2	27	79
Hessen	17,9	22,1	25,2	1252	4.966
Mecklenburg-Vorpommern	17,9	19,1	18,0	125	694
Niedersachsen	17,3	19,7	24,3	1.605	6.603
Nordrhein-Westfalen	21,2	21,2	23,4	1.691	7.225
Rheinland-Pfalz	16,7	20,2	23,2	951	4.093
Saarland	19,7	23,2	25,3	399	1.578
Sachsen	15,4	20,0	20,8	586	2.821
Sachsen-Anhalt	21,2	32,4	14,8	28	189
Schleswig-Holstein	19,5	19,9	23,8	636	2.667
Thüringen	12,4	14,4	19,8	322	1.626

**Diagramm 10: Frauenanteile an den kommunalen Mandatsträgern
2004, 2015 und 2025**

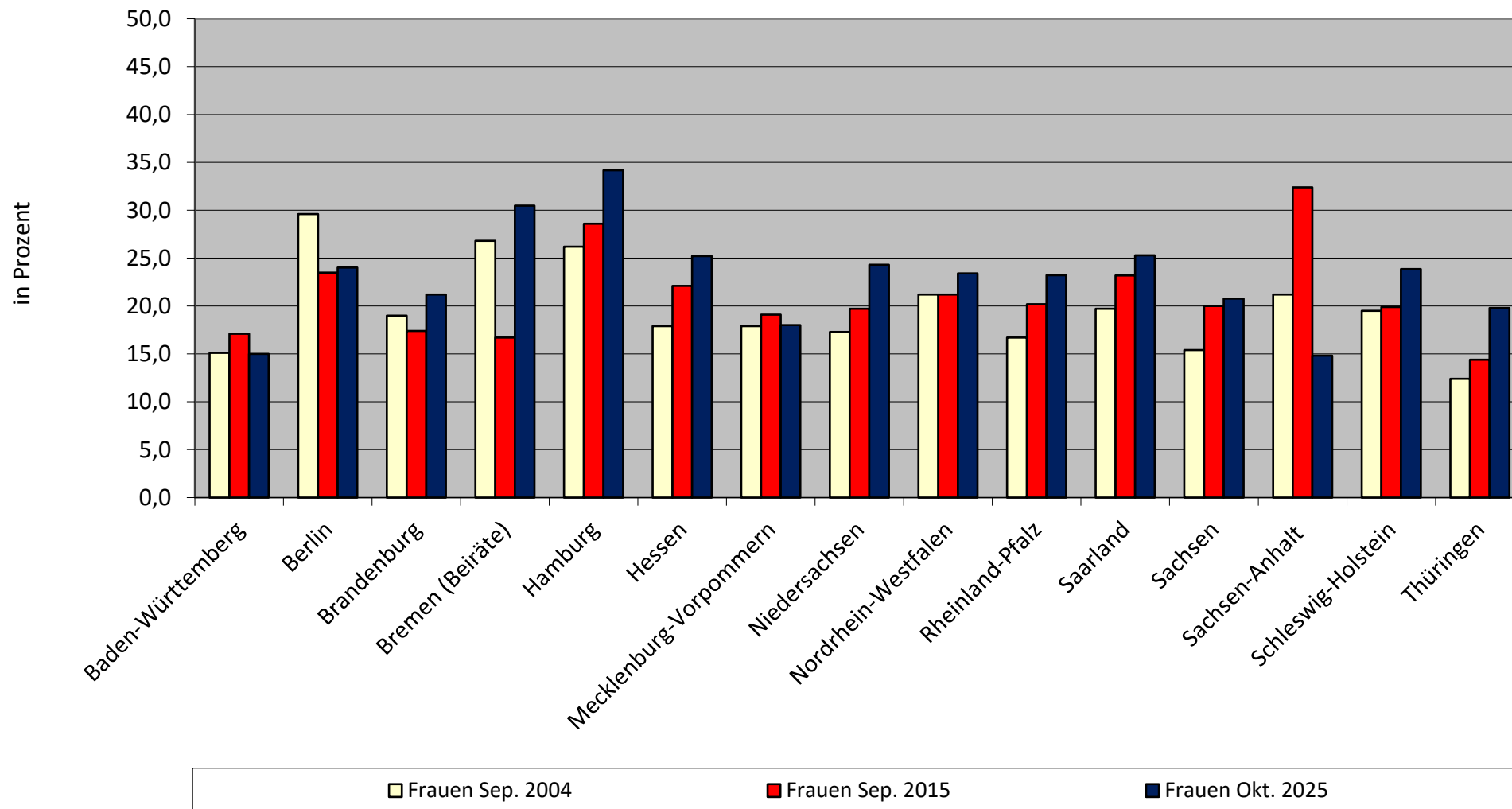


Tabelle 11: Frauen in den Kommunen: Oberbürgermeisterinnen

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Baden-Württemberg	n.e.	3,5	2,5	1	40
Berlin	n.e.	0,0	0,0	0	0
Brandenburg	n.e.	50,0	0,0	0	1
Bremen	n.e.	0,0	0,0	0	0
Hamburg	n.e.	0,0	0,0	0	0
Hessen	n.e.	0,0	0,0	0	3
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	0,0	0,0	0	1
Niedersachsen	n.e.	0,0	33,3	2	6
Nordrhein-Westfalen	n.e.	0,0	10,0	1	10
Rheinland-Pfalz	n.e.	16,7	0,0	0	5
Saarland	n.e.	0,0	0,0	0	4
Sachsen	n.e.	18,8	13,3	2	15
Sachsen-Anhalt	n.e.	0,0	0,0	0	9
Schleswig-Holstein	n.e.	0,0	0,0	1	2
Thüringen	n.e.	0,0	0,0	0	6

n.e. = nicht erfasst

Tabelle 12: Frauen in den Kommunen: Bürgermeisterinnen

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Baden-Württemberg	n.e.	3,5	6,9	19	274
Berlin	n.e.	0,0	0,0	0	0
Brandenburg	n.e.	7,4	16,7	3	18
Bremen	n.e.	0,0	0,0	0	1
Hamburg	n.e.	0,0	0,0	0	0
Hessen	n.e.	7,8	10,3	12	116
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	19,0	7,7	1	13
Niedersachsen	n.e.	9,2	12,4	11	89
Nordrhein-Westfalen	n.e.	7,6	7,5	14	186
Rheinland-Pfalz	n.e.	6,8	10,8	4	37
Saarland	n.e.	8,3	0,0	0	26
Sachsen	n.e.	7,4	9,5	8	84
Sachsen-Anhalt	n.e.	16,1	17,9	7	39
Schleswig-Holstein	n.e.	6,3	10,5	2	19
Thüringen	n.e.	15,4	11,8	4	34

Tabelle 13: Frauen in den Kommunen: Landrätinnen

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Baden-Württemberg	n.e.	12,5	10,0	1	10
Berlin	n.e.	0,0	0,0	0	0
Brandenburg	n.e.	0,0	100,0	1	1
Bremen	n.e.	0,0	0,0	0	0
Hamburg	n.e.	0,0	0,0	0	0
Hessen	n.e.	0,0	0,0	0	10
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	0,0	0,0	0	3
Niedersachsen	n.e.	0,0	0,0	0	11
Nordrhein-Westfalen	n.e.	4,8	12,0	3	25
Rheinland-Pfalz	n.e.	0,0	15,8	3	19
Saarland	n.e.	50,0	50,0	1	2
Sachsen	n.e.	0,0	0,0	0	8
Sachsen-Anhalt	n.e.	0,0	0,0	0	6
Schleswig-Holstein	n.e.	0,0	0,0	0	5
Thüringen	n.e.	12,5	28,6	2	7

n.e. = nicht erfasst

Tabelle 14: Frauen aus den Landesverbänden im Europäischen Parlament

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Baden-Württemberg	n.e.	20,0	25,0	1	4
Berlin	n.e.	0,0	100,0	1	1
Brandenburg	n.e.	0,0	0,0	0	1
Bremen	n.e.	0,0	0,0	0	0
Hamburg	n.e.	0,0	0,0	0	0
Hessen	n.e.	0,0	0,0	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	0,0	0,0	0	0
Niedersachsen	n.e.	25,0	33,3	1	3
Nordrhein-Westfalen	n.e.	25,0	33,3	2	6
Rheinland-Pfalz	n.e.	50,0	50,0	1	2
Saarland	n.e.	0,0	0,0	0	0
Sachsen	n.e.	0,0	0,0	0	1
Sachsen-Anhalt	n.e.	0,0	100,0	1	1
Schleswig-Holstein	n.e.	0,0	0,0	0	1
Thüringen	n.e.	0,0	100,0	1	1

n.e. = nicht erfasst

Tabelle 15: Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA)

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Mitglieder	24,1	22,0	24,3	2.185	8.984
Delegierte der Bundestagung	28,0	24,1	32,7	92	281
Bundesvorstand	33,3	37,0	38,9	14	36
Vorsitzende	0,0	0,0	0,0	0	1
Stellv. Vorsitzende	28,6	33,3	28,6	2	7
Schatzmeisterinnen und Schatzmeister	0,0	0,0	100,0	1	1

Diagramm 15: Frauenanteile in der CDA 2004, 2015 und 2025

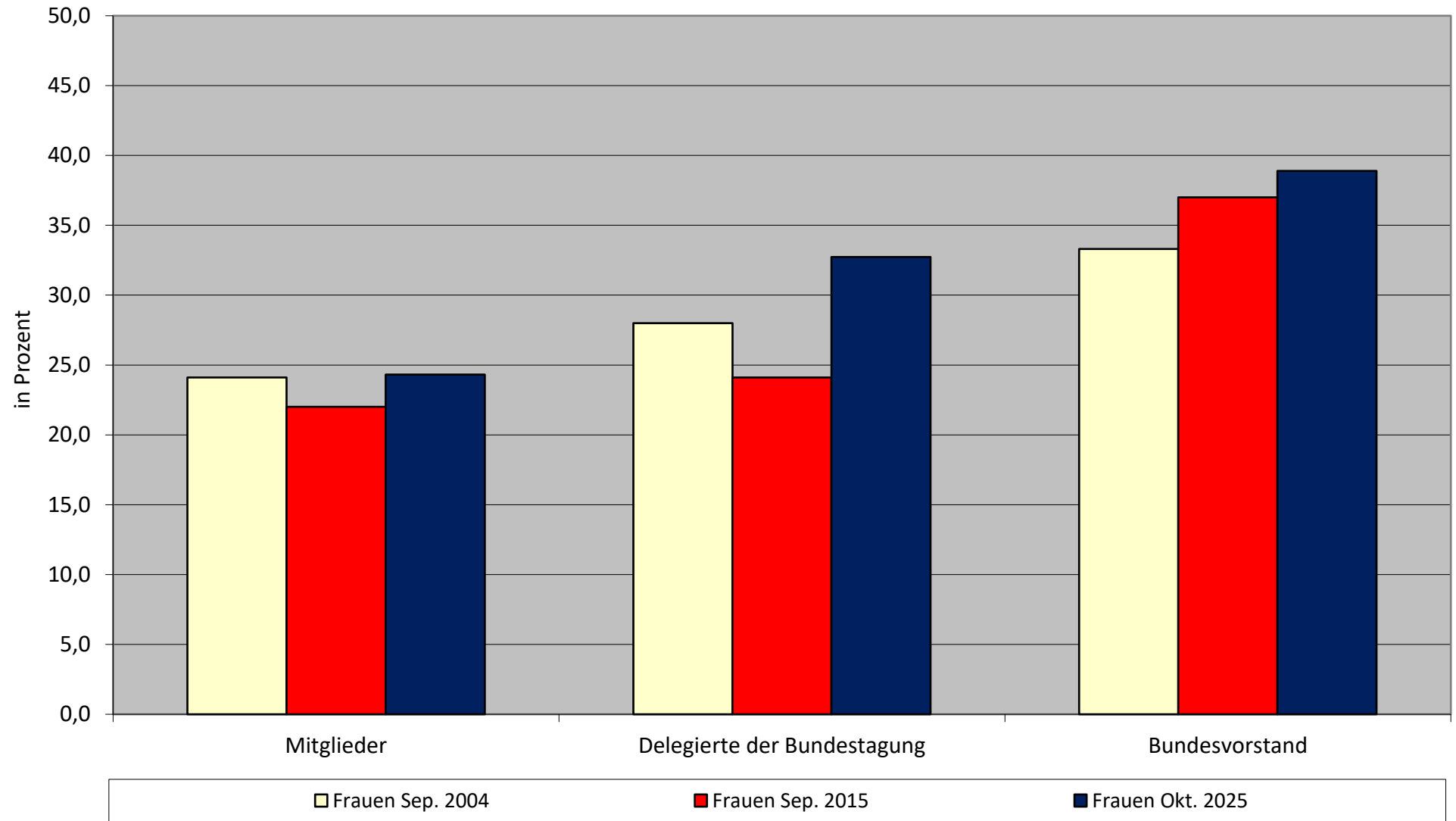


Tabelle 16: Kommunalpolitische Vereinigung der CDU und CSU

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Mitglieder	n.e.	18,8	k.A.	k.A.	63.000
Delegierte der Bundestagung	23,8	18,4	27,6	74	268
Bundesvorstand	31,0	33,3	37,5	12	32
Vorsitzende	0,0	0,0	0,0	0	1
Stellv. Vorsitzende	28,6	33,3	28,6	2	7
Schatzmeisterinnen und Schatzmeister	0,0	0,0	0,0	0	1

n.e. = nicht erfasst, k.A. = keine Angaben

**Diagramm 16: Frauenanteile in der Kommunalpolitischen Vereinigung
2004, 2015 und 2025**

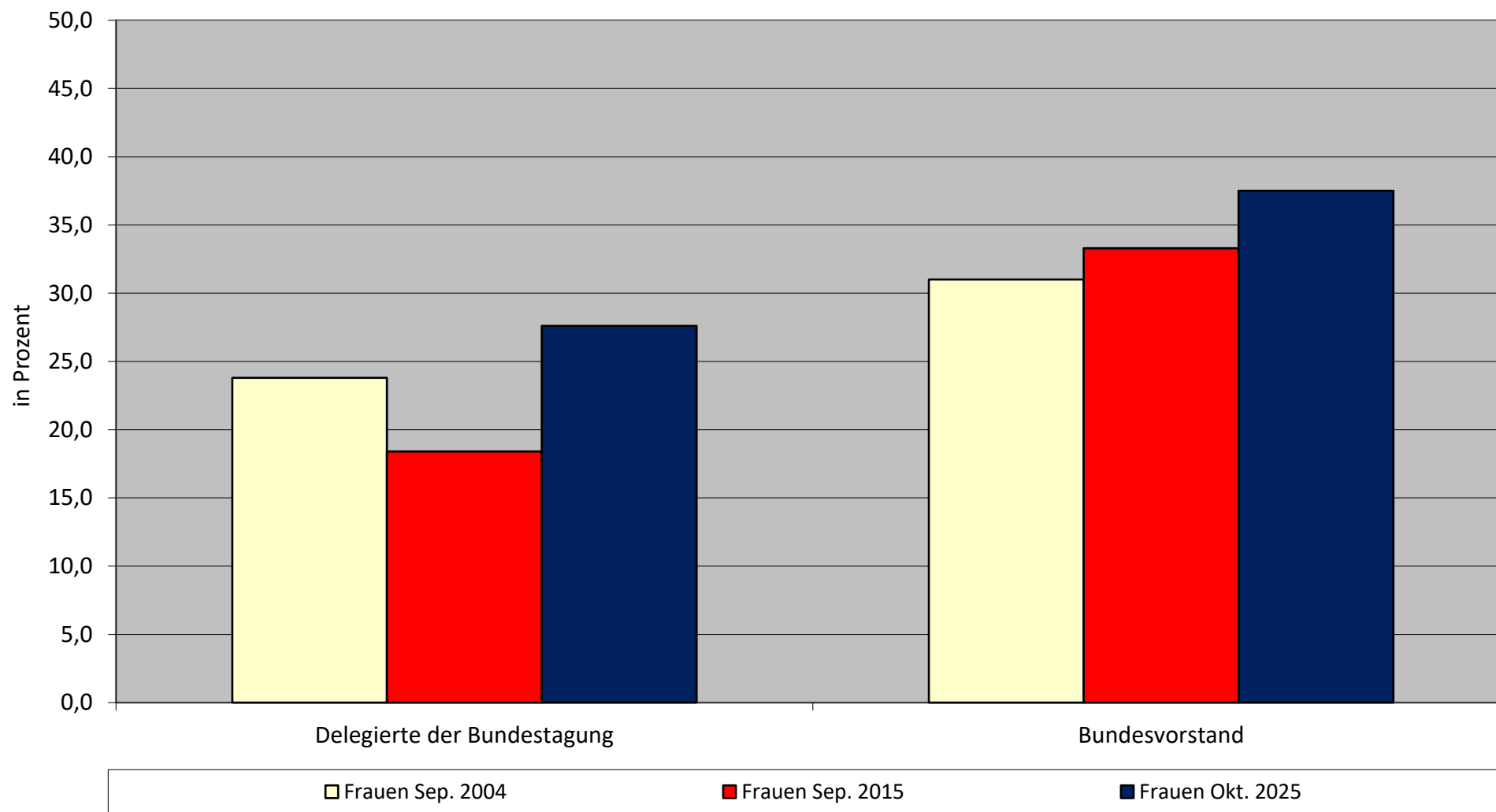


Tabelle 17: Mittelstands- und Wirtschaftsunion der CDU/CSU

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Mitglieder	10,5	11,8	14,0	3.360	23.987
Delegierte der Bundestagung	22,8	13,0	20,6	103	499
Bundesvorstand	20,4	15,2	27,7	13	47
Vorsitzende	0,0	0,0	100,0	1	1
Stellv. Vorsitzende	16,7	33,3	50,0	3	6
Schatzmeisterinnen und Schatzmeister	0,0	0,0	0,0	0	1

**Diagramm 17: Frauenanteile in der Mittelstands- und Wirtschaftsunion
2004, 2015 und 2025**

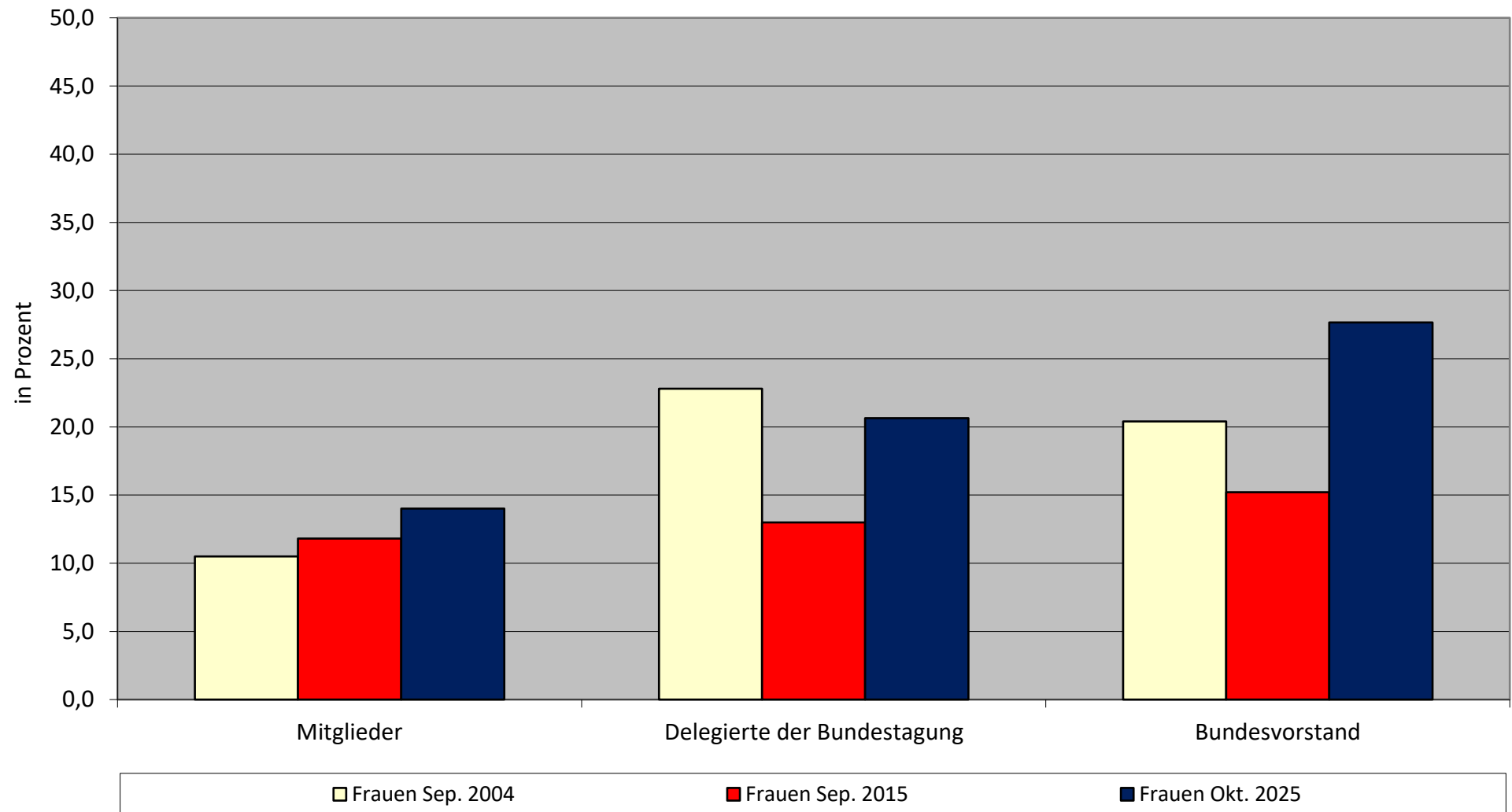


Tabelle 18: Senioren-Union

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Mitglieder	46,3	47,3	49,9	21.298	42.707
Delegierte der Bundestagung	26,8	27,0	26,4	51	193
Bundesvorstand	25,9	33,3	27,0	10	37
Vorsitzende	0,0	0,0	0,0	0	1
Stellv. Vorsitzende	40,0	33,3	50,0	3	6
Schatzmeisterinnen und Schatzmeister	0,0	0,0	0,0	0	1

Diagramm 18: Frauenanteile in der Senioren-Union 2004, 2015 und 2025

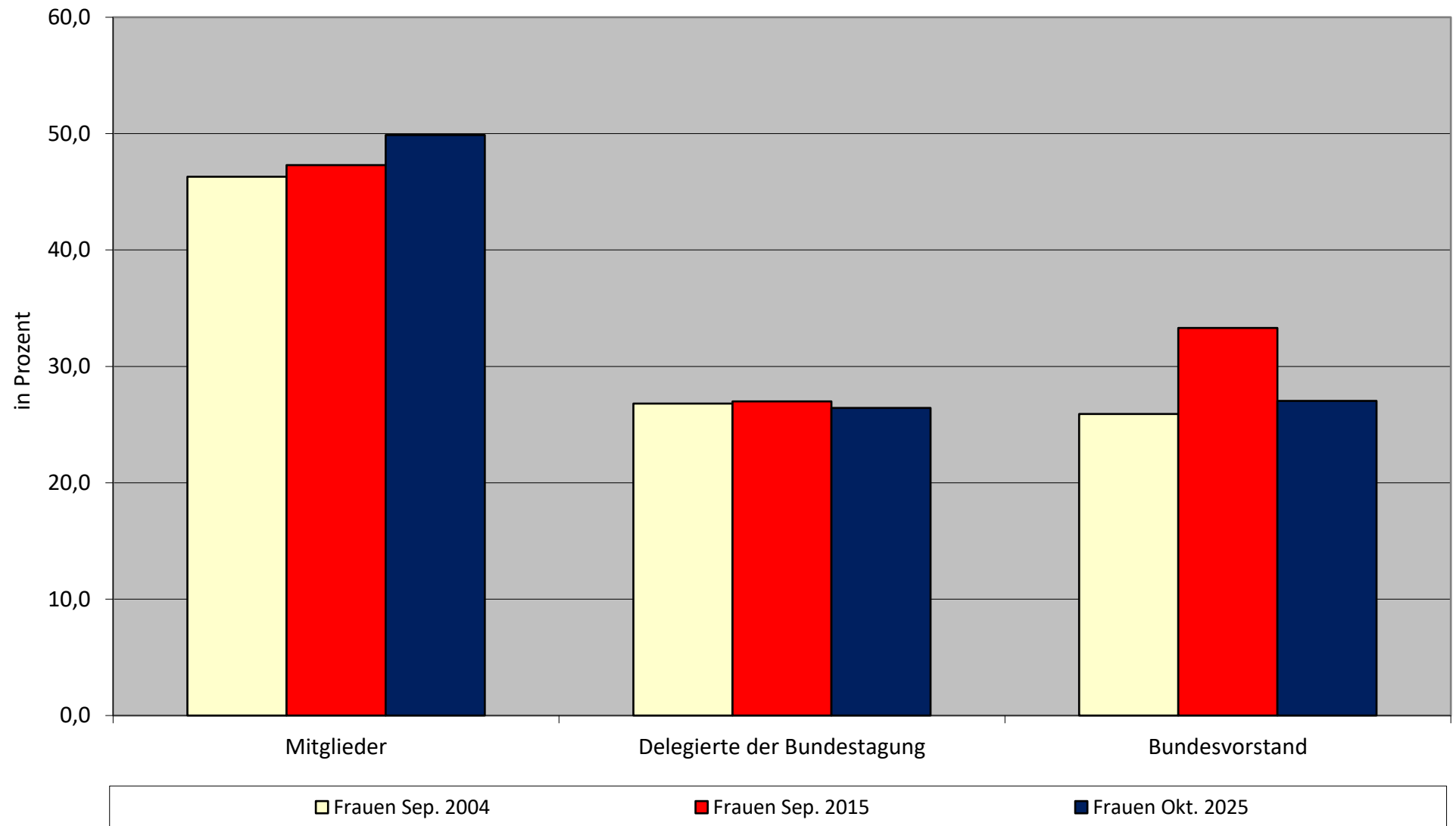


Tabelle 19: Evangelischer Arbeitskreis der CDU/CSU (EAK)

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Mitglieder	25,6	26,8	27,6	25.635	93.010
Delegierte der Bundestagung	26,0	36,2	35,5	27	76
Bundesvorstand	31,8	37,5	40,9	9	22
Vorsitzende	0,0	0,0	0,0	0	1
Stellv. Vorsitzende	20,0	40,0	40,0	2	5
Schatzmeisterinnen und Schatzmeister	0,0	0,0	0,0	0	1

Diagramm 19: Frauenanteile im EAK 2004, 2015 und 2025

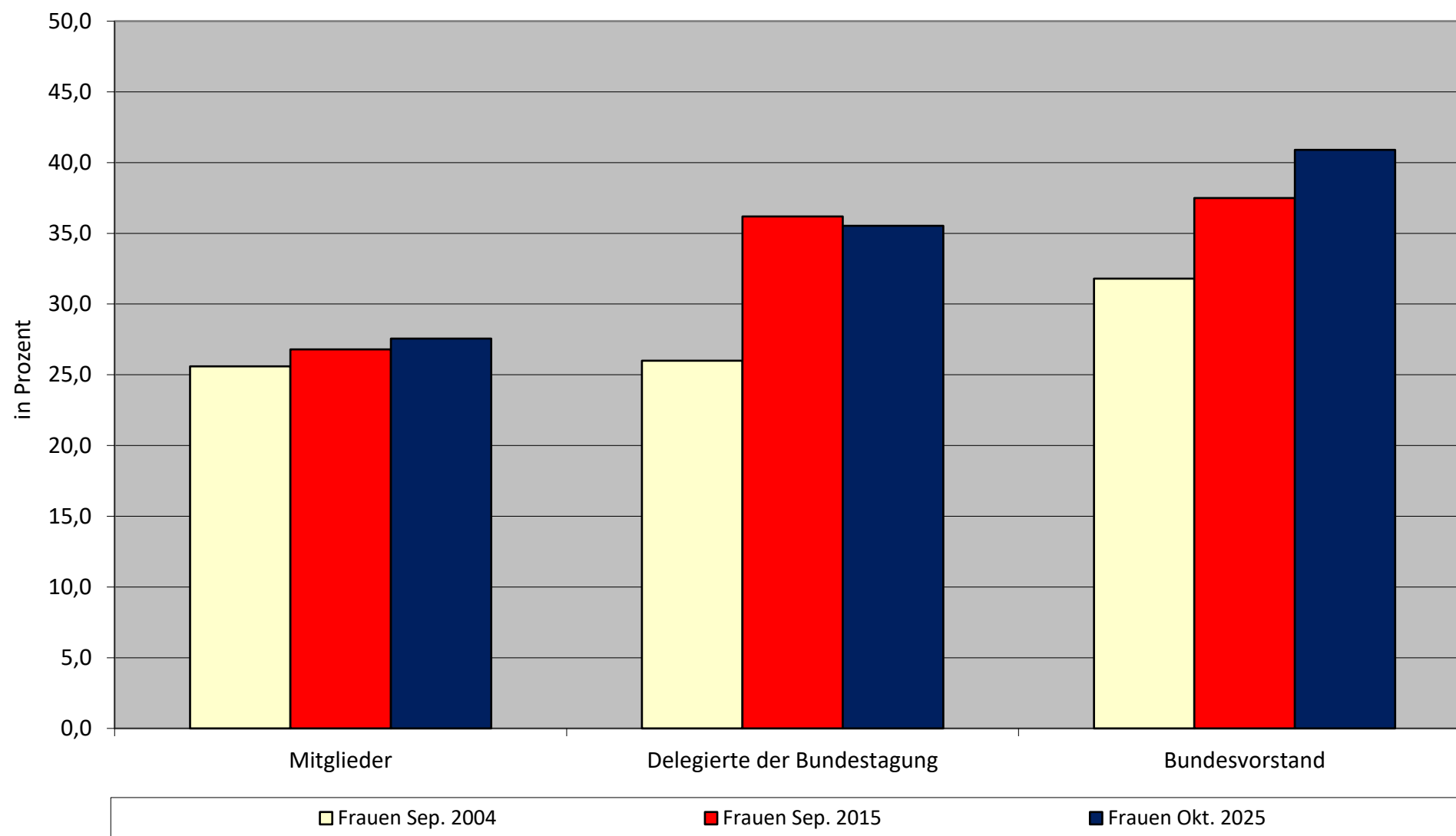


Tabelle 20: Union der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Mitglieder	24,1	26,3	29,6	1.620	5.471
Delegierte der Bundestagung	22,8	39,1	27,5	22	80
Bundesvorstand	33,3	20,0	17,6	3	17
Vorsitzende	0,0	0,0	0,0	0	1
Stellv. Vorsitzende	40,0	40,0	20,0	1	5
Schatzmeisterinnen und Schatzmeister	100,0	100,0	0,0	0	1

**Diagramm 20: Frauenanteile in der Union der Vertriebenen, Aussiedler
und deutschen Minderheiten
2004, 2015 und 2025**

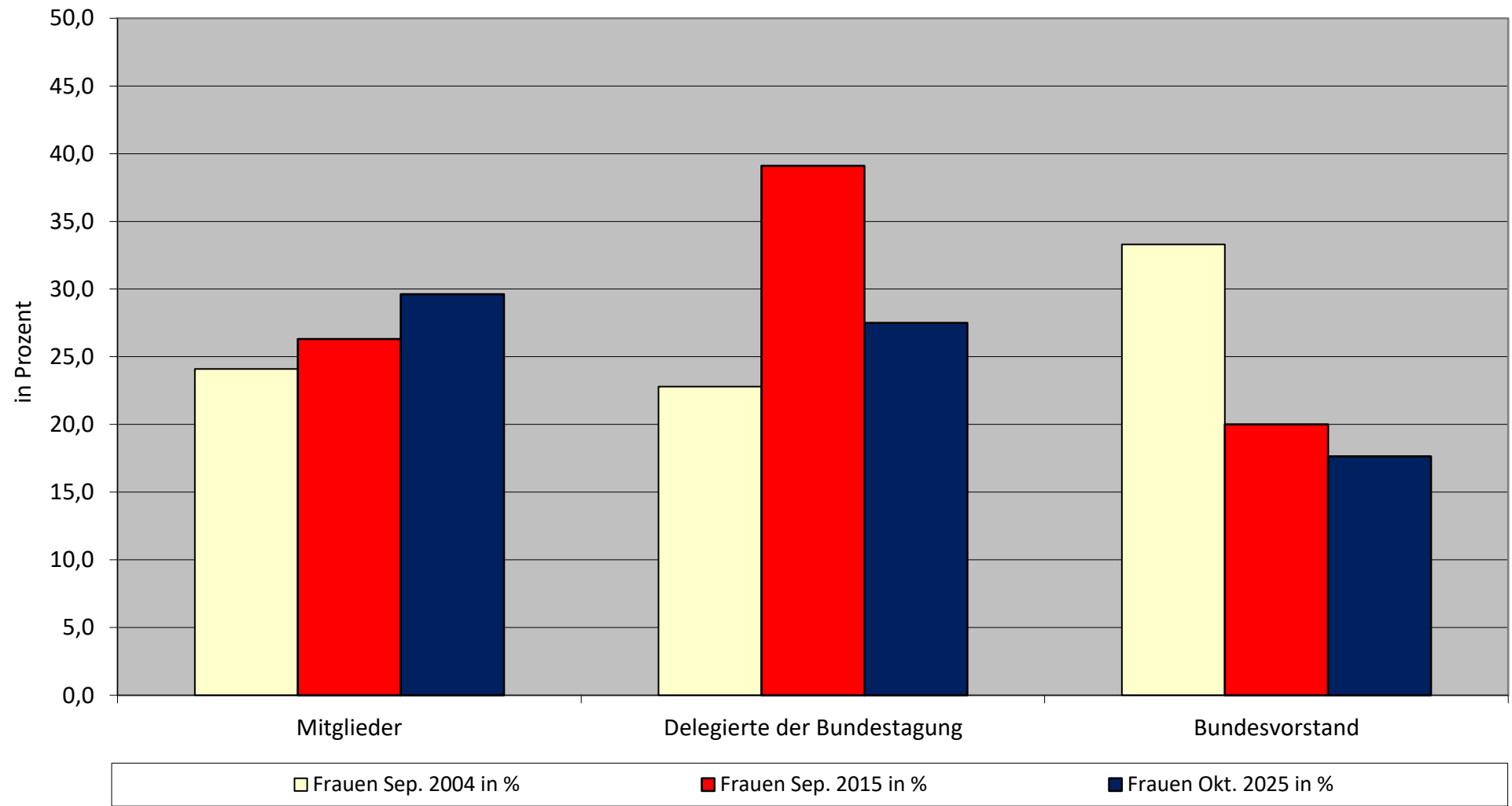


Tabelle 21: Junge Union

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Mitglieder	25,9	23,6	28,4	20.870	73.460
Delegierte der Bundestagung	21,0	14,9	27,5	83	302
Bundesvorstand	18,9	21,4	36,4	8	22
Vorsitzende	0,0	0,0	0,0	0	1
Stellv. Vorsitzende	25,0	25,0	75,0	3	4
Schatzmeisterinnen und Schatzmeister	0,0	0,0	100,0	1	1

Diagramm 21: Frauenanteile in der Jungen Union 2004, 2015 und 2025

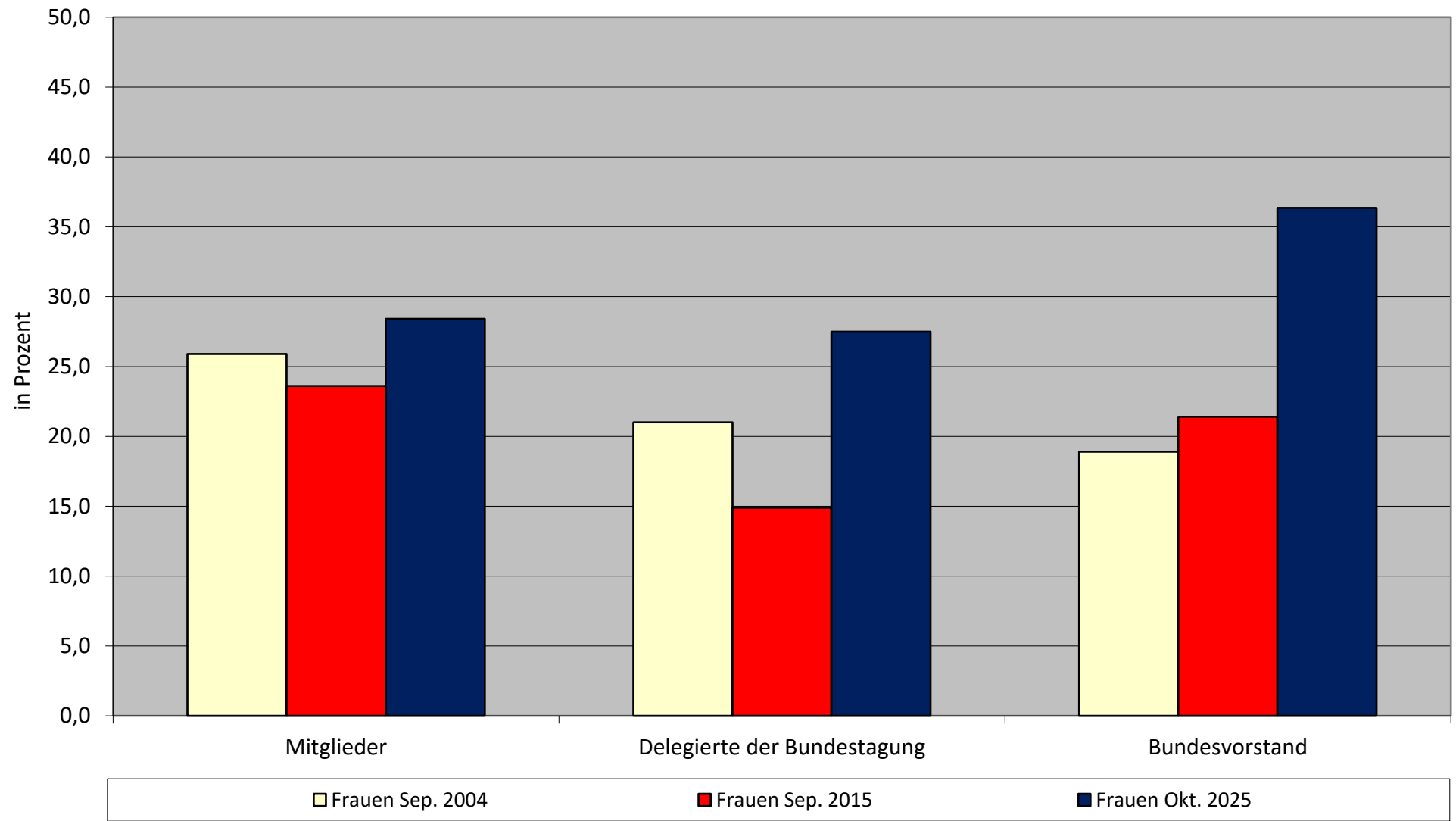


Tabelle 22: Ring Christlich-Demokratischer Studenten

	Frauen Sep. 2004 in %	Frauen Sep. 2015 in %	Frauen Okt. 2025 in %	Frauen Okt. 2025 absolut	Gesamt Okt. 2025 absolut
Mitglieder	24,0	27,0	27,0	2.015	7.464
Delegierte der Bundestagung	10,5	21,9	15,1	8	53
Bundesvorstand	33,3	0,0	60,0	3	5
Vorsitzende	100,0	0,0	100,0	1	1
Stellv. Vorsitzende	0,0	0,0	33,3	1	3
Schatzmeisterinnen und Schatzmeister	0,0	0,0	100,0	1	1

Diagramm 22: Frauenanteile im RCDS 2004, 2015 und 2025

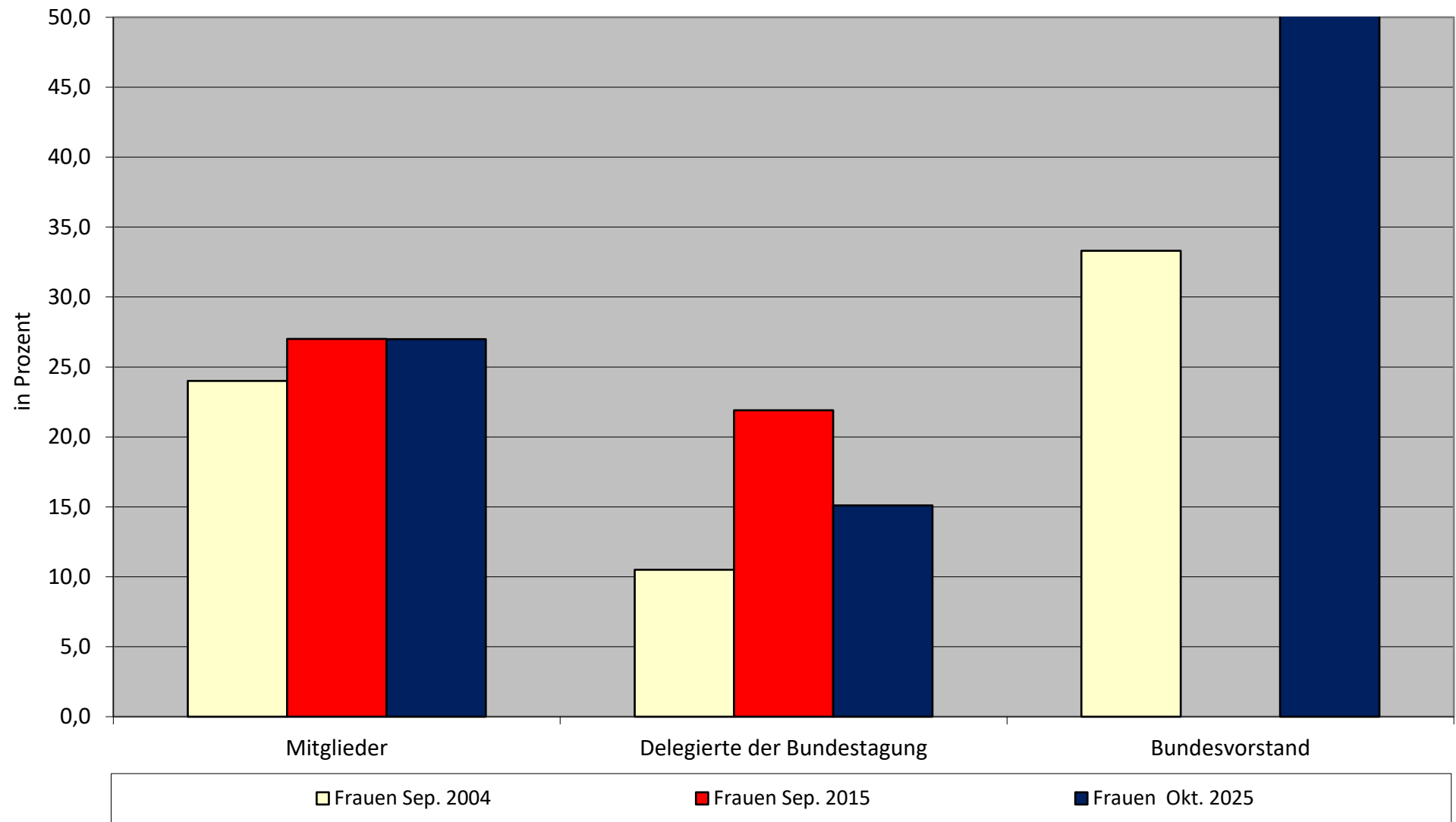


Tabelle 23: Bundesverband Lesben und Schwule in der Union

	Frauen	Frauen	Frauen	Frauen	Gesamt
	Sep. 2004	Sep. 2015	Okt. 2025	Okt. 2025	Okt. 2025
	in %	in %	in %	absolut	absolut
Mitglieder	k.A.	k.A.	17,3	156	904
Delegierte der Bundestagung	k.A.	k.A.	17,3	156	904
Bundesvorstand	k.A.	k.A.	31,3	5	16
Vorsitzende	k.A.	k.A.	0,0	0	1
Stellv. Vorsitzende	k.A.	k.A.	0,0	0	2
Schatzmeisterinnen und Schatzmeister	k.A.	k.A.	100,0	1	1

k.A. = keine Angaben

Diagramm 23: Frauenanteile in der LSU 2004, 2015 und 2025

